Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

344 (27.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 344. — Karlsruhe, Freitag den 27. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Bernhard Shaw und die deutsche Sozialdemokratie.

= **Berlin**, 26. Juli. **Bernhard Shaw**, der englische Sozialist und Schriftsteller, der aus Anlaß des Besuches der deutschen Journalisten und namentlich der Frau **Lily Braun** in England in eine Polemik mit dem „**Vorwärts**" geraten ist, veröffentlicht im „Berl. Tagebl." eine Erklärung, die eine **Kritik der deutschen Sozialdemokratie** enthält. Zwar ist das, was an ihr wahr ist, nicht neu, aber sie ist literarisch interessant, weil Shaw sich dabei als ein Mann von Humor und edlem Selbstbewußtsein gibt. Er schreibt:

„Werter Herr! Ich bedauere, Sie mit einer Richtigstellung und Erklärung belästigen zu müssen, welche Ihnen geeigneter für die sozialdemokratische Presse als für die Spalten Ihres Blattes erscheinen wird. Wenn ich aber versuchen wollte, mich in einer deutschen sozialdemokratischen Zeitung zu erklären, so würde eines von zwei Dingen geschehen: Entweder mein Brief würde unterdrückt werden, weil er Ideen enthält, die moderner sind als die des Jahres 1848, oder er würde falsch übersetzt werden, weil die in ihm ausgesprochene Meinung einem deutschen Sozialdemokraten unglaublich und unverständlich erscheinen würde. Würden Sie daher so freundlich sein, mir Gelegenheit zu geben, dem Berliner Publikum durch Ihr Blatt mitzuteilen, daß meine Freundin Frau Lily **Braun** mich mißverstanden hat, wenn sie annahm, daß ich mich über die deutsche Sozialdemokratie beklagt habe, daß sie anarchistisch sei.

Ich beeile mich zu erklären, **daß die deutsche Sozialdemokratie** nicht nur **frei von Anarchismus**, sondern in der Praxis auch **frei von Sozialismus** ist. Die **deutsche sozialdemokratische** Partei ist die **konservativste**, die respektabelste und die bürgerlichste Partei Europas. Ihre **Parteivertretung** im Reichstag ist keine rohe Partei der Tat, sondern eine **Kanzel**, von der herab Männer von **respektablem Alter** und mit **alten Ideen** einer verworfenen kapitalistischen Welt **eindrucksvolle Moralpredigten** halten. Ihre Anhänglichkeit an ihren **unfehlbaren, allwissenden Propheten Karl Marx** und ihr Glaube an sein Buch, die „Bibel der arbeitenden Klassen", lassen sie in unserem skeptischen Zeitalter als ein **Beispiel einfältigen Glaubens und einfältiger Pietät** erscheinen. Mit Millionen von Stimmen zu ihrer Verfügung, **widerstehen** sie den Lockungen des **Ehrgeizes** und den realen **Vorteilen**, die ein **öffentliches Amt** mit sich bringt, und bezeichnen diejenigen, die sich von den Freuden tugendhafter Entrüstung zu den Arbeiten praktischer Verwaltung und zu den Verantwortlichkeiten eines Amtes wenden, als Abtrünnige und Verräter. Diese hochsinnigen Männer als **Anarchisten** zu bezeichnen oder sie als **Revolutionäre** zu fürchten, würde die **blindeste Unwissenheit** in bezug auf ihren wahren Charakter und ihre parlamentarische Haltung beweisen. Fast sie allein halten in Europa die **Fahne des Ideals** (wie Ibsen sich ausdrückt) hoch, und wenn ihre Hingebung an diese abstrakte Aufgabe sie unfähig zu irgend etwas anderem macht, so sollte das sicherlich bei denjenigen, die die bestehende Verfassung der deutschen Gesellschaft aufrecht erhalten wollen, am allerstärksten zu ihren Gunsten ins Gewicht fallen.

Der **Streit** zwischen der **Londoner Fabian Society** und der deutschen sozialdemokratischen Partei ist schon sehr alt. Lange Jahre nach der 1884 erfolgten Gründung der Fabian Society war der einzige englische Sozialist, der von den deutschen Führern als echter Marxist anerkannt wurde, unglücklicherweise auch ein **notorischer Halunke**, der natürlicherweise den Umstand, daß er so verrufen war, damit erklärte, daß alle anderen englischen Sozialisten Betrüger seien. Da er hierin von **Friedrich Engels** unterstützt wurde, so nahmen die deutschen Führer seine Behauptung mit der gewohnten frommen Leichtgläubigkeit auf. Friedrich Engels war ein höchst liebenswürdiger und respektabler alter Herr, der so sehr außerhalb der Parteibewegung stand, daß sein Lieblingsscherz die Erzählung der Tatsache war, daß der vorher erwähnte Halunke der einzige englische Sozialist außer der Marxschen Familie wäre, der ihn überhaupt von Ansehen kannte. — Später wurde der erwähnte Halunke durch eine tragische Katastrophe entlarvt, welche die Augen einer jeden Partei hätte öffnen müssen, die weniger verknöchert gewesen wäre als die Marxsche Gefolgschaft; jedoch hatte dies keinen nennenswerten Einfluß auf die Verbesserung der Beziehungen zwischen der deutschen Partei und dem englischen Sozialismus. Die sozialdemokratischen Zeitungen schreiben über die Fabian Society noch genau so, wie damals, als sie von der Engelsschen Leibgarde düpiert wurden. **Liebknecht** machte zwar einen Versuch, die Sache ins Reine zu bringen, indem er in einer Versammlung der Fabian Society in London sprach, aber er war ebenfalls verknöchert, um zu begreifen, daß der **englische Sozialismus** den **deutschen Sozialismus** sowohl in **ökonomischer** und **sozialer Theorie**, als auch in **Parlaments-** und **Verwaltungspraxis weit hinter sich gelassen hatte.**

Was mit betrifft, so ist meine einzige Differenz mit den **deutschen Sozialdemokraten die, daß ich mit ihren Ueberzeugungen nicht übereinstimme. Ich bin kein Marxist, ich bin kein Darwinist, ich bin kein Materialist, ich bin kein Dogmatiker. Ich leugne mit aller Entschiedenheit das Bestehen eines Klassenkampfes zwischen Proletariat und Kapitalisten und behaupte im Gegenteil, daß Millionen von Proletariern bereit sind, den Begriff des „Mehrwertes" bis zu ihrem Tode zu verteidigen**, weil sie davon ebenso abhängig sind, wie es die Unternehmer sind. Ich lasse mich durch das literarische und journalistische Genie **Marx nicht düpieren**, weil ich **selbst** ein literarisches Genie und ein Journalist bin; und man braucht nicht nebenbei noch ein wirtschaftliches Genie zu sein, um zu sehen, daß Marx auf dem Gebiete abstrakter wirtschaftlicher Theorie ein Halbwisser war, der durch die Fehler, die er beging, die Bewegung schädigte, die er ins Leben gerufen hatte und dessen geborgte „Theorie des Wertes" für den Sozialismus verhängnisvoll geworden wäre, wenn sie nicht höchst glücklicherweise durch die Arbeiten von **Menger** und der österreichischen Schule in Deutschland, von **Walras** in der Schweiz und in Frankreich und von **Ruskin** und **Jevons** in England aus dem Felde geschlagen worden wäre. **Ich bin ein Sozialist**, der darauf abzielt, die politische Macht durch den Sozialismus in genau derselben Weise zu unterwerfen, wie es jetzt durch den Kapitalismus geschieht. Ich habe nichts dagegen, daß Sozialisten öffentliche Aemter annehmen, im Gegenteil, wenn vorgeschlagen würde, **Herrn Bebel zum Kaiser und Herrn Singer zum Kanzler** zu machen und sie würden dies **aus Prinzip ablehnen, so würde ich ihre Ablehnung ihrer Unfähigkeit zuschreiben**, die in meinen Augen niemals ein Vorzug sein kann. Und ich halte diese Ansicht mit Bezug auf geringere Aemter fest, die jetzt leicht von Sozialisten besetzt werden könnten.

Unter diesen Umständen werde ich von den deutschen Sozialdemokraten als Ketzer, als Lästerer und als Spießbürger verschrien. Das tut mir leid, denn meine deutschen Kameraden sind mir persönlich lieb und ich habe mein bestes getan, sie aufzuklären. Aber ich muß sie an Ferdinand **Lasalles** Antwort an den Pedanten erinnern: „Sie sind im Nachteil, wenn Sie mit mir streiten," sagte er, „wenn Sie mich einen Ignoranten nennen, wird Sie jedermann auslachen. Wenn ich Sie einen nenne, so wird mir jeder glauben!" Ich fürchte, meine deutschen Kameraden werden sich in demselben Nachteil befinden, wenn sie unvorsichtig genug sein sollten, Europa zu versichern, ich sei nur ein Spießbürger."

Unsere Truppen in Südwestafrika.

= Von dem **Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften** im **südwestafrikanischen Feldzuge** entwirft, wie wir in der „Tägl. Rundschau" lesen, ein Brief eines hannoverschen Unteroffiziers, der vor einiger Zeit in die Heimat zurückgekehrt ist, ein Bild, das ganz anders aussieht, als man es nach den in der sozialdemokratischen Presse und von dem Zentrumsabgeordneten **Erzberger** kolportierten Schilderungen erwarten sollte. Der Briefschreiber meint, eine **Verteidigung** der **Offiziere** und der **Truppe** gegen jene **schmachvollen Anschuldigungen** sei eigentlich nicht nötig. Unter den zahlreichen Beispielen von heldenhaftem Opfermut, die er aufzählt, seien hier einige erwähnt.

Auf einem Marsche war die Kompagnie des Erzählers auf eine andere Kompagnie desselben Regiments gestoßen. Der eigene **Proviant** war knapp, nur etwas Reis war noch da; die neu angekommenen Kameraden hatten noch weniger, nämlich garnichts. Das bischen Reis wurde nun gleichmäßig verteilt, mit einer Streichholzdose wurde jedem sein Teil zugemessen. Da tritt der **Zugführer** an den Erzähler, der die Verteilung übernommen hat, heran und sagt: Na, wollen Sie von mir nichts haben? Und damit entleerte er seinen Beutel mit Reis vollständig, trotz des Einspruchs seiner Soldaten. Schließlich behielt von uns jeder noch zwei Streichholzdosen voll Reis und die neuen Kameraden bekamen ebensoviel. Nach zwei Tagen erhielten wir neuen Proviant. Während dieser zwei Tage habe ich meinen Zugführer keinen Bissen genießen sehen. Das was wir ihm von unserm Wenigen anboten, wies er freundlich zurück.

Im Gefecht bei St. trat für unsere Kompagnie ein gefährlicher Augenblick ein. Von allen Seiten wurden wir heftig bedrängt und unser linker Flügel mußte zurück. Unser **Kompagniechef** lag mehr nach dem rechten Flügel zu. Wie er das merkte, steckte er seine ausgegangene Jagdpfeife wieder in Brand, stand auf und mit den Worten: „Na, ich muß doch mal sehen, was da am linken Flügel los ist", ging er ruhig und seelenvergnügt im dichtesten Kugelregen längs der Schützenlinie nach diesem Flügel, glücklicherweise ohne getroffen zu werden, legte sich dort hin und schob den Flügel wieder vor.

„Das sind einige Beispiele," schreibt der Gewährsmann, „von den vielen, vielen, die ich in der Erinnerung finde, und ich könnte stundenlang so erzählen, auch von unserem lieben Pfarrer, der predigte, die Verwundeten und Sterbenden tröstete, ihnen das heilige Abendmahl reichte und dann wieder sein Gewehr nahm und in die vorderste Reihe der Kämpfer eintrat. Aber wozu soll ich erzählen! Unsere Offiziere stehen hoch, hoch über allen Verdächtigungen und sind in den Augen ihrer Untergebenen nicht schlecht zu machen. Wer je des Königs Rock trug, und wer sich nicht die Ohren verstopft, wenn die zu Worte kommen, die Not, Entbehrung und Gefahr geteilt haben mit unsern Offizieren, der muß wissen, was er von den Verleumdungen zu halten hat."

Im Anschluß hieran sei noch ein Bericht über den Heldentod des **Grafen Arnim** in den Gefechten am Waterberg wiedergegeben, den die vom Großen Generalstab herausgegebenen Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde enthalten. „Die deutschen Verluste", heißt es, „nahmen zu. Aerztliche Hülfe konnte den Verwundeten nicht zuteil werden, da die Verbindung nach rückwärts durch die Herero abgeschnitten war. Auf dem rechten Flügel lag der Gefreite Sertel von der Verbindungspatrouille, Graf Arnim mit einem Schuß im Fußgelenk. Er schrie vor Schmerzen und bat die neben ihm liegenden Kameraden, ihm zu helfen. Doch diese wußten auch keinen Rat. Da erhob sich mitten im heftigsten Kugelregen sein in der Nähe liegender Offizier, der Leutnant **Graf Arnim**, in seiner Gardedukorpsgröße mit den Worten: „Auch du armer Kerl, dir hilft ja niemand, ich will dir helfen." Hauptmann **Puder** rief ihm eiligst zu: „Hinliegen, Herr Graf!" Doch in demselben Augenblicke stürzte Graf Arnim auch schon, von einem Schuß durch beide Oberschenkel getroffen, lautlos zusammen. Allein trotz der fürchterlichen Schmerzen nahm er an dem Gefechte weiter teil,

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Vom Rhein her kam ein Brausen und Krachen, ein Dröhnen und Knattern. Am Rheinkai drängte sich eine dunkle Masse! Still und beklommen standen die Menschen, — spähten auf den Rhein, dessen Eis nur schwach weißlich durch das Dunkel leuchtete. — Jetzt war es unheimlich still, — dann wieder das Dröhnen und Krachen. Ein paar Laternen liefen am Ufer auf und ab. Und alt Gundlach hatte die Böller noch einmal geladen und feuerte sie wieder ab.

Bum — bum — bum!

Beert van Endert stand dicht am Rheinufer und spähte angestrengt in die Dunkelheit hinaus. Ha, wie das krachte, wie das hohl und dumpf dröhnte und dann wieder krell knatterte. Der Rhein sprengte seine Bande, er machte sich frei von den Fesseln. Wenn der Mensch das auch könnte. Wenn er alles, was ihn band an das tägliche Leben, abwerfen könnte, handeln nach Lust und Leidenschaft. Das tat der Georg Werner! Der nahm, was er wollte, der scherte sich nicht um Recht und Unrecht.

Hildegard Weingärtner stand plötzlich neben ihm. Sie hatte ein Tuch um den Kopf gewickelt, und ihre braunen Vogelaugen leuchteten neugierig und vergnügt:

„No, das kann uns nix due! Des is net so ungemütlich wie heit nachmiddag."

Sie lachte.

„Hör nor, wie das bauzt un Spektakel macht. Grad wie der Babba, wann er sich ärgert und schennt. Awwer's dauert net lang, do is alles widder gut. So is es auch mit'm Rhei."

Er fragte hastig nach Hendrina.

„O, die hot gut geschlofe. Sie is aach uff gestanne! Sie wollt nor net mit enunnergehe. Awwer so sonnerbar is se, so ganz annersch wie sonst. Sie hat nach keinem gefragt, un kaum ä Wort gered."

„Ihr hättet sie nicht allein lassen sollen."

Hildegard lachte sorglos. „No aach noch. Was soll er denn passieren? So em große Mädche. Es kann doch net immer einer hinner er drein laafe!"

Beert van Endert wurde unruhig. Er allein wußte ja, was heut' nachmittag geschehen war, was vielleicht die Hendrina wie ein Blitzstrahl getroffen hätte. Er stahl sich aus dem Menschenknäuel weg und ging — lief nach dem kleinen Steuermannshäuschen.

Die Gasse war totenstill, alles war vorn am Rheinufer. Die Tür war nur angelehnt, er trat leise ein. Der enge Flur war dunkel, aber aus der auch nur angelehnten Stubentür hörte er Hendrinas Stimme. Also war jemand bei ihr, seine Ahnung hatte ihn nicht getäuscht. — Das war Georg Werners Stimme, heiser stammelnd:

„Hendrina, das — das ist nicht dein Ernst."

Beert van Endert blieb bewegungslos stehen.

Hendrina antwortete nicht. Er hört nur einen schluchzenden Laut.

„Hendrina, Mädchen!"

„Sie sollen gehen!"

Jetzt hörte Beert ein böses Auflachen.

„Gehen! Du schickst mich fort wie einen Schulbuben. Das geht so leicht nicht, schöne Hendrina von Goch. Der Beert hat wohl geschwatzt und sich seiner Heldentat gerühmt. Die Hand hat er mir nicht geben wollen, — ich werd's ihm heimzahlen, — ich werd" —

Seine Stimme brach, wurde zu einem heiseren Murren.

Beert hörte, wie Hendrina jäh aufsprang.

„Beert hat mich lieb", rief sie laut und zornig, — „nicht mit schönen Worten und gestohlenen Küssen. Er hat's mir angesehen, wie ich — wie ich "

Sie stockte, aber nur einen Augenblick.

„Er hat's gewußt, wie es um mich steht! Aber er hat bei mir ausgehalten, wie das Eis gekommen ist und das Wasser, er wär mit mir elend zu Grunde gegangen! Der andere, der hat mich im Stich gelassen, der ist feig wie ein Hund gewesen!

Wieder stöhnte sie laut und jammervoll.

Die Tür hatte sich ein wenig geöffnet, Beert konnte von dem dunklen Flur aus ihr weißes Gesicht sehen, aus dem die Augen fast unheimlich glühten. Georg Werner stand vor ihr, sich schwer an den Tisch haltend, das blasse Gesicht verzerrt.

„Das hat er dir eingeredet, um dich mir abwendig zu machen", stieß er heraus.

Sie trat dicht vor ihn hin.

„Er hat nichts gesagt, — nicht ein Wort", rief sie außer sich. „Beert van Endert ist kein Lügner und Prahler. Keiner, der ein Mädchen küßt und dann im Stich läßt — der nicht, der nicht!"

Jetzt lachte Georg Werner höhnisch:

„Ei, so nimm ihn doch, du schöne Hendrina. Küß ihn und lieb ihn doch heut', wie du mich gestern geliebt und geküßt hast. Wer weiß, ob du nicht übermorgen einen andern liebst und küßt!"

Hendrina van Endert schlug die Hände vors Gesicht. Aber nur einen Augenblick.

„Das ist meine Strafe, daß einer so zu mir reden darf", rief sie. „Und ich weiß, daß ich sie verdiene. Aber Beert, der denkt nicht so. Der hat mich nur lieb, der beschimpft mich nicht. Der wird ein gutes Wort für mich haben und einen Trost und wird mir helfen, — daß ich einen andern lieb gehabt habe, das wird er mir verzeihen."

Der blasse Mensch, der da schwankend am Tisch stand, machte eine Bewegung, als ob er sich auf das Mädchen stürzen wollte.

Aber ein anderer kam ihm zuvor. Beert van Endert riß die Tür auf und war mit einem Satze in der kleinen Stube. Er faßte den Amerikaner und schob ihn auf die Seite wie einen Ball, — unbekümmert wohin.

Und er hatte Hendrina schon im Arm.

„Beert, hilf mir, Beert."

„Hendrina! Och du, och du!"

Er sagte nichts weiter. Er brauchte es ja nicht. Er hielt Hendrina van Endert ja im Arm, er fühlte, wie sie sich an ihn klammerte, als ob sie ihn nicht mehr loslassen wollte. Er küßte die Tränen von ihren Augen, während sie ihn umfaßt hielt und sich nicht rührte und nur schwer aufschluchzte — und er küßte ihren roten Mund und wußte, daß sie ihm gehörte.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

und als er vor Schwäche sein Gewehr nicht mehr handhaben konnte, nahm er seine Browningpistole und feuerte mit dieser weiter."

(Telegramme.)

= **Berlin**, 26. Juli. (Amtliche Meldung.) Nach den letzten Nachrichten waren die **Hottentotten** nach ihrem **Vorstoße** auf **Warmbad** und **Gabis** und den sich hieran anschließenden Gefechten vom 20. und 21. Juli vor den verfolgenden **deutschen Truppen** in die **Oranjeberge** östlich von Außenkehr **zurückwichen**.

Die Abteilung des Majors **Freyhold** griff am 23. Juli bei Uhabis die **feindlichen Hauptkräfte an**. Diese bestanden aus den **vereinigten Banden** von **Morris** und **Johannes Christian**. Nach hartnäckigem Gefecht **floh** abends der **Feind nach allen Richtungen** auseinander. Bei dem Kampf **fiel der Oberleutnant Barlach**, früher im Füsilier-Regiment Nr. 86, **zwei Reiter** wurden **schwer**, **Leutnant Schwink** und **ein Reiter leicht verwundet**. Die **Verfolgung der Hottentotten** wird **fortgesetzt**.

Am 21. d. M. **überschritt** eine **Bande von etwa 30 Hottentotten**, von Norden aus dem Bethanierlande kommend, **Bayweg** bei **Garunarub**, südwestlich von Keetmanshoop, und traf hier mit einer **Patrouille** zusammen, von der **ein Reiter getötet** und **Leutnant Block schwer verwundet** wurde. Es handelt sich anscheinend bei dieser Hottentottenbande um den **Rest von Bethanierleuten**, die sich **Johannes Christian** anschließen wollen. Die **Verfolgung** des Gegners wurde gleichfalls sofort eingeleitet.

Nach einer Meldung der **englischen Regierung** hatten am 2. und 16. April **400 Weiber, Kinder, kranke Männer und Schwerverwundete**, die zur **Bande Morengas** gehörten, mit **einigen Wagen** unter **Führung** von **Dirk Witboi die Grenze überschritten** und wurden unter **militärischer Bedeckung** nach **Geelbroschdrai** in der Gegend von Rietfontein S.O. gebracht, nachdem ihnen alle **Waffen abgenommen** waren.

= **Berlin**, 26. Juli. (Amtlich.) Am 21. Juli auf Patrouille bei Garunarub **gefallen: Reiter Dauve-Boß** geb. in Emden, früher Infanterie-Regiment 78 (Kopf-, Hals- und Brustschuß). **Schwer verwundet: Leutnant Helmuth-Block**, geb. Königsberg i. P., früher Inf.-Regt. 173 (Bauchschuß). Am 8. Juli bei Tses **leicht verwundet: Gefreiter** Otto **Grossik**, geb. in Stuga, früher Kürassier-Regt. Nr. 5 (Schuß ins Gesäß). Ferner: **Reiter** Wilhelm **Stensel**, geb. in Braune, früher Inf.-Regt. 149, am 22. Juli im Lazarett Keetmanshoop an Herzschwäche nach Lungenentzündung **verstorben**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin**, 26. Juli. (Tel.) Die Vorarbeiten für den neuen **Zivilpensionsgesetzentwurf** sind, wie der „L.-A." hört, auf der Grundlage begonnen worden, daß die Reichsbeamten mit den Militärpersonen bis zum 30. Dienstjahre gleichgestellt werden, mit diesem Zeitpunkt also zwei Drittel ihres Gehaltes als Pension bekommen sollen. Vom 30. Dienstjahre aber soll der Pensionssatz sich nicht um ein Sechzigstel, sondern um ein Hundertstel aufwärts bewegen, so daß die Reichsbeamten den Höchstsatz der Pension (drei Viertel des Gehaltes) erst mit dem 40. Dienstjahre, wie bisher, erreichen würden, während bekanntlich die Militärpersonen den Höchstsatz schon mit 35 Dienstjahren erreichen.

= **Berlin**, 27. Juli. Der **Reichskanzler** hat den Regierungen der **Einzelstaaten** einen Entwurf zur **reichsgesetzlichen Regelung** des **Apothekenwesens** unterbreitet. Der Entwurf ist im Reichsamt des Innern unter Teilnahme von Kommissaren des preußischen Kultusministeriums bearbeitet worden. Den Anlaß zu dem Entwurf gaben die mannigfachen Mißstände, die sich im Apothekenwesen entwickelt haben. Die hauptsächlichsten sind die maßlose Steigerung der Erwerbspreise für Apotheken mit Realkonzession und die damit zusammenhängende Schwierigkeit für weniger bemittelte geprüfte Apotheker, selbständig zu werden. Die von Preußen und Bayern beabsichtigte landesgesetzliche Regelung wird jetzt entbehrlich werden.

Frankreich.

Revolutions-Grabschriften.

)-(**Paris**, 26. Juli. Der Minister des Innern **Clemenceau** erntet heute unbändiges Lob in der fortschrittlichen Presse, denn er hat das seit **Thiers** bestehende **Verbot aufgehoben**, in den **Grabschriften** den Titel „Membre de la Commune", überhaupt eine Erwähnung des **Kommuneaufstandes von 1871** anzubringen. Das Verbot war schon mehrmals überschritten worden, aber jedesmal ließ die Verwaltung den Titel entfernen oder verwischen. Man erinnert sich eines langen Kampfes, der wegen der Grabschrift des Kommunemitglieds **Leo Fränkel** die Presse beschäftigte. Sie wurde verwischt, übertüncht, überhangen, tauchte aber immer wieder auf, bis die Freunde müde wurden und die Verwaltung die Oberhand behielt. Der Aufhebung des Verbots liegt ein besonderer Fall zu Grunde. Der Dichter Eugène Pottier, dem die Revolutionäre den Text der „Internationale" verdanken, war Mitglied der Kommune gewesen. Er starb 1887, also vor 19 Jahren, und sein Grab harrte noch immer der Inschrift auf der Marmorplatte. Jetzt hat der Minister des Innern erlaubt, daß all seine Titel, auch der eines ehemaligen Kommunemitglieds auf den er hohen Wert legte, für die Mit- und Nachwelt eingemeißelt würden.

England.

hd. **London**, 26. Juli. (Tel.) Die Regierung rechnet bei der morgigen Debatte des **Unterhauses über die neue Marinevorlage** auf eine starke Mehrheit, da unter den liberalen Parteien erhebliche Differenzen bestehen. Ein Teil der Liberalen besteht auf einem weitgehenden Bauprogramm, um die Stärke der Flotte zu vermehren, anstatt zu vermindern, während die Klein-Engländer Verminderung um jeden Preis selbst auf Kosten der nationalen Sicherheit verlangen. Es stehen daher heftige Debatten zu erwarten. Der Kampf zwischen beiden Teilen der liberalen Partei dürfte der Regierung wenig schaden, da sie auf die Unterstützung der konservativen Opposition rechnen kann. (B. Z.)

Amerika.

= **Newyork**, 26. Juli. Die Morgenblätter drucken an hervorragender Stelle einen **Bericht des amerikanischen Konsuls in Kehl** ab, der besagt, daß **unglaubliche Nahrungsmittel-Verfälschungen** in **Deutschland** vorkämen; **6000 Strafverfolgungen** erfolgten jährlich. Angesehene Firmen beschäftigten Chemiker zu dem speziellen Zweck, neue Verfälschungsmethoden zu erfinden.

Wenn der amerikanische Konsul in Kehl das wirklich so berichtet hat, meint die „Frkf. Ztg.", so hat er einfach tendenziös berichtet und erinnert mit dieser Art zu referieren, an einen anderen amerikanischen Konsulatsbericht, der nach Hause meldete, daß die Deutschen sich von Hundefleisch ernähren. Die hohe Zahl der Bestrafungen, die Richtigkeit der angegebenen Ziffer vorausgesetzt, erklärt sich einfach daraus, daß in Deutschland die Nahrungsmittelpolizei sehr scharf gehandhabt und auch allerkleinste Vergehen geahndet werden. Zustände wie die von den Experten des Präsidenten Roosevelt in Chicago aufgedeckten, sind daher bei uns einfach unmöglich.

Amtliche Nachrichten.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 24. d. M. den Gerichtsschreiber Karl Besserer beim Amtsgericht Boxberg in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

Mit Entschließung des Großh. Verwaltungshofs vom 20. Juli 1906 wurde Finanzassistent Otto Bea zum Verwaltungsassistenten an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim ernannt.

Badische Chronik.

⊙ **Mannheim**, 26. Juli. Die **Kanalbauschulden** der Stadt betragen lt. „Frkf. Ztg." rund **15 Millionen Mark**, die Kosten des Betriebs und der Unterhaltung der Kanäle 1 123 000 ℳ. Bei der Einführung der seit nicht ganz einem Jahre bestehenden **Kanalgebühr**, die nach dem Wasserverbrauch erhoben wird, rechnet der Stadtrat auf ein Höchsterträgnis von 450—500 000 ℳ, also nur etwa die Hälfte des Betriebsaufwandes. Der Erhebungsmodus fand aber eine leidenschaftliche Gegnerschaft nicht nur bei den Hausbesitzern, sondern auch bei den Mietern. Der Bürgerausschuß verlangte Revision und nach langen Beratungen und Unterhandlungen mit einer gemischten Kommission fand der Modus der Erhebung nach dem Mietwert Annahme, und als Berechnungsbasis wurde ein Prozent gewählt. Durch die künftige Kanalgebühr, die aber der Bürgerausschuß noch zu genehmigen hat, wird nach Ansicht des Stadtrats nicht einmal der fünfte Teil des jährlichen Betriebsaufwands der Kanalisation gedeckt.

□ **Mannheim**, 26. Juli. Der **Stadtrat** hatte der Karnevalsgesellschaft „Feuerio" den Auftrag erteilt, zur **Feier des 80. Geburtstages des Großherzogs** am 9. und 10. September d. J. auf den Rennwiesen ein **allgemeines Volksfest** zu veranstalten. Die **Polizeidirektion versagte** aber für den zweiten Tag die **Erlaubnis** und erklärte, laut „Volksstimme", als der Vorstand auf Rat des Stadtrates nochmals persönlich vorstellig wurde, wenn der Stadtrat jetzt schon anfange, die Vergnügungssucht der Bevölkerung zu fördern, dann werde dies im Jubiläumsjahr noch schlimmer werden und in Mannheim sei für einige Zeit der Dalles zu erwarten. Wegen dieser Begründung wendete sich nun der Stadtrat beschwerdeführend an das Ministerium des Innern.

* **Mannheim**, 26. Juli. Das **Submissionsausschreiben** um die Erdarbeiten für den **zweiten Wasserturm** brachte Ueberraschungen. Der **Billigste** war der Akkordant Buller mit **6500 Mark**, während der Höchstfordernde (Fink-Feudenheim) mit **19 800 Mk.** zu dem dreifachen Betrage gekommen war. Beide Unternehmer standen aber nicht vereinzelt, sondern hatten — nach unten wie nach oben — bewährte Unternehmer der Branche zu unmittelbaren Nachbarn.

⊙ **Schwetzingen**, 27. Juli. Das hiesige **Realprogymnasium** war nach dem 38. Jahresberichte im abgelaufenen Schuljahre in 6 Klassen von 153 Schülern besucht; alle 8 Untersekundaner erhielten am Schlusse das **Reifezeugnis**. Die Anstalt hat im kommenden Schuljahre in Klasse VI bis IV **Realschullehrplan** (mit wahlfreiem Latein von Klasse V an), in U III bis U II den Lehrplan des **Realgymnasiums**; zugleich werden von Klasse V an solche **Mädchen** als ordentliche Schülerinnen aufgenommen, welche für ihren künftigen Beruf **Latein** benötigen. Die Prüfungen finden am 31. Juli statt; das neue Schuljahr beginnt am 12. September.

* **Heidelberg**, 26. Juli. Heute morgen wurde bei dem **Schnellzug** Nr. 93 von **Karlsruhe** auf der Fahrt zwischen Friedrichsfeld und Bensheim die **Maschine defekt** durch Platzen eines Siederohres. Der Zug schleppte sich im Personenzugstempo noch bis Zwingenberg, wo die Maschine mit der des zu überholenden Personenzugs Nr. 923 gewechselt wurde. Mehrere Reisende des Personenzugs, die zu den Anschlußzügen in Darmstadt wollten, wurden in den Schnellzug aufgenommen. Der Schnellzug erlitt eine halbe Stunde Verspätung. Auch wurde der Anschluß in Frankfurt an den Schnellzug nach Berlin und Hamburg verfehlt.

* **Pforzheim**, 26. Juli. Zu dem furchtbaren **Unglück** auf der Würmtalstraße unweit Mühlhausen wird noch berichtet: Um halb 12 Uhr nachts traten der Metzger **Ungerer**, das Ehepaar **Haamann**, der Wirt **Rühle** die Rückfahrt nach Pforzheim an. Den Wagen führte der Kutscher **Lörcher** von hier. Allein kaum nach einer Viertelstunde hörte man erschütternde Hilferufe durch die Nacht erschallen. Den Leuten, welche herbeieilten, bot sich ein schreckliches Bild. Der **Wagen** war an der Stelle, wo die Landstraße die große Biegung macht, über die **hohe Böschung hinuntergestürzt** und wurde **vollständig zertrümmert**. **Unter den Trümmern** lag **Metzger Ungerer** sowie der Kutscher **Lörcher tot**; der erste Anprall hatte sie offenbar **sofort getötet**; **schwer verletzt** wurde Herr **Rühle**; Frau **Haamann** wurde ein **Arm abgedrückt**, während Herr Haamann mit einer kleinen Schramme davon kam. Von den Pferden war eines auch sofort tot. Die herbeigeeilten Leute betteten zunächst die so elend ums Leben Gekommenen auf der Wiese nieder, die teils schwerer teils leichter Verwundeten brachten sie nach Mühlhausen zurück, wo ihnen bald die erste Hilfe zuteil wurde. Ueber die näheren Umstände, wie sich das Unglück zugetragen, ob den Kutscher die Schuld trifft usw., läßt sich noch nichts bestimmtes sagen. Wie überraschend und schnell aber alles gekommen und namentlich wie rasch der Tod bei den Verunglückten eingetreten sein muß, beweist der Umstand, daß Kutscher Lörcher, als er tot aufgefunden wurde, noch die **Zigarre zwischen den Zähnen** eingeklemmt hielt. Nach einer weiteren Mitteilung soll das mehrfache **Hochwasser** in diesem Jahre an der Landstraße an verschiedenen Stellen Einrisse verursacht haben. Nicht ausgeschlossen ist, daß der **Wagen** an einer solchen **schadhaften Stelle** über die **Böschung hinuntergefallen** ist. Damit ließe sich erklären, daß, wie von anderer Seite berichtet wird, Wagen und Pferde in die **Würm gefallen** seien und der **Kutscher Lörcher und Metzger Ungerer nicht erdrückt** worden, sondern im **Wasser ertrunken** seien, weil Wagen und Pferde auf sie zu liegen kamen.

Δ **Baden-Baden**, 26. Juli. Der **neue russische Ministerpräsident Nikolai Stolypin** steht, wie uns ein Freund unseres Blattes berichtet, mit unserer Stadt insofern in enger Verbindung, als er Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hier im damaligen Hause Ditz, jetzigen Pension Schneider in der Schillerstraße **geboren** wurde und seine erste **Jugend- und Schulzeit** hier verlebte. Die Familie Stolypin wohnte im Sommer in der Schillerstraße, von 1874 bis 1879 z. B. im Hause der Witwe Georg Anstett, im Winter dagegen, wenn der Vater des jetzigen Ministerpräsidenten, der kaiserlich russische Gesandte in Stuttgart und dann im Haag, hier weilte, bei Eduard Meßmer. Des jungen Stolypin erster Lehrer war Hofmeister Schubert aus Halle, später der russische Professor Schulkin. Von diesen vorgebildet trat Nikolai Stolypin in das hiesige Gymnasium unter Direktor Frühe ein. Hier war er Mitschüler des derzeitigen Bezirkspräsidenten Grafen von **Zeppelin-Aschhausen** in Metz. Der junge Stolypin, der seinen Hauslehrern übrigens nicht immer Freude machte, den aber die Schule des Lebens zu einem tüchtigen Manne reifte und der heute im russischen Reiche den verantwortungsvollsten Posten inne hat, war ein liebenswürdiger, gemütlicher Mensch, ein lebensfroher Kamerad.

* **Offenburg**, 26. Juli. Herr **Oberbaurat Obermüller** ist in der Nacht zum Mittwoch an einem erneuten Schlaganfall **gestorben**. Oberbaurat Obermüller war 1841 in Lörrach geboren, wurde 1874 Ingenieur 1. Kl. in Waldshut, kam dann nach Konstanz, 1876 nach Donaueschingen, 1884 nach Freiburg, 1886 als Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion nach Singen, 1893 nach Wertheim und 1900 nach Offenburg.

* **Offenburg**, 26. Juli. Die **Persönlichkeit der Selbstmörderin**, die sich kürzlich von einem **Eisenbahnzug** bei Ortenberg überfahren ließ, ist jetzt festgestellt; es ist die schwachsinnige 21 Jahre alte Berta **Schulz** aus Weinheim.

* **Lahr**, 26. Juli. Das **Hotel „zur Sonne"**, bisher im Besitz von Frau Louis Nassoy Witwe, ging gestern durch Kauf an Herrn Wilhelm **Kleiner** aus Frankfurt a. M. über.

× **Lahr**, 26. Juli. In Nonnenweier wurde am letzten Sonntag auf dem Platz, wo die alte, im Mai ds. Js. abgerissene Kirche stand, der Grundstein zur neuen evangelischen Kirche gelegt. Die Einweihung der Kirche, deren Bau auf 150,000 Mk. veranschlagt ist, soll im August 1907 erfolgen. Bei der Weihe des Grundsteins sprachen der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Ziegler, der letzte Pfarrverwalter, jetzige Stadtvikar in Karlsruhe, Herr

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Im Stadtgartentheater zu Karlsruhe gelangt heute „Die **Puppe**" zur Wiederholung. Morgen wird „Die **Schützenliesel**" gegeben.

= **Heidelberg**, 26. Juli. In einem imposanten **Festkommers** hat die Heidelberger Klinikerschaft **Abschied** von dem Geheimrat **Czerny** genommen. Die **Studenten** und **Professoren**, darunter der Prorektor **Trölsch**, Geheimrat **Erb** und der Gefeierte selbst haben in feuchtfröhlichen und gescheiten Worten des für die Ruperto-Carola bedeutsamen Ereignisses gedacht. (Frkf. Ztg.)

* **Freiburg**, 26. Juli. Wie die „Breisg. Ztg." soeben erfährt, hat Geh. Hofrat Professor Dr. **Steinmann** nun endgiltig einen Ruf nach auswärts, jedoch an die **Universität Bonn** angenommen.

)—(**Konstanz**, 25. Juli. Im Konziliumssaale findet vom 25. Juli bis 8. August eine **Ausstellung altjapanischer Farbenholzschnitte** statt, die aus dem Besitze der Herren Kunstmaler Karli Sohn, Düsseldorf, und Dr. H. Smidt, Konstanz, stammen. Die etwa 200 Blatt, sowie eine große Anzahl **Holzschnitt-Bücher** sind gleichmäßig vortrefflicher Qualität und geben ein ausgezeichnetes Bild der Entwickelung dieses edlen Kunstzweiges. In 8 Kabinetten sind Harunoba, Koriusai, Shunsho, Utamaro, Toyokuni, Sharaku, Hokusai, Hiroshige usw. in systematischer Anordnung derartig aufgestellt, daß jedes einzelne Blatt in Augenhöhe hängt; es ist somit eine vortreffliche Gelegenheit zum genauen Studium geboten.

hd **München**, 26. Juli. (Tel.) **Die Nachricht von der beabsichtigten Verheiratung des Herzogs Ludwig in Bayern mit der Sängerin Tordek ist unzutreffend. Eine Heirat des Herzogs mit der Dame, die ihm allerdings nahe steht, ist ausgeschlossen.**

Herzog Ludwig, der einzig noch lebende Bruder des Herzogs Theodor in Bayern und Bruder der verstorbenen Kaiserin **Elisabeth** von Oesterreich, ist 1831 geboren, also 75 Jahre alt. Er entsagte 1859 seinem Erstgeburtsrechte, um Henriette **Mendel** zu heiraten, die dann den Titel Freifrau von Wallersee erhielt. Das einzige Kind aus dieser Ehe ist die einstige Gräfin Larisch, jetzt Gattin des Münchener Kammersängers **Bruck**, Baronin Wallersee starb 1891 in München und ein Jahr später heiratete Herzog Ludwig, damals sechzig Jahre alt, die Münchener Ballettänzerin Antonie **Barth**, der einige Tage vor der Hochzeit der Adel mit dem Prädikat Bartolf verliehen worden war. Antonie von Bartolf ist vierzig Jahre jünger als ihr Gatte. Das Paar wohnte bisher im Winter in München, im Sommer auf einem Gut bei Garmisch.

§ **Paris**, 26. Juli. **Sarah Bernhardt** soll nun doch, wie versichert wird, das **Kreuz der Ehrenlegion** erhalten. Der Ordensrat will auf den Vorschlag des Unterrichtsministers eingehen, die Bühnenleiterin zu dekorieren, wie schon die Professorinnen am Conservatoire, Bartet von der Comedie francaise und Rose Caron von der Großen Oper, in die Ehrenlegion aufgenommen wurden.

Die Bayreuther Festspiele.

= **Bayreuth**, 26. Juli. Mit der **„Walküre"** nahm heute der Ring seinen Fortgang. Ein Debutant, **Cornelius-Kopenhagen**, sang den Siegmund und brachte eine Heldenfigur und höchst sympathische lyrische Stimme mit, die leider nicht ganz durchdrang. Immerhin gewann der Sänger zweifellos die Gunst des Publikums durch Spiel und Stimme. **Bertram** sang den Wotan mit seiner hohen Singkunst und edlen Stimme. Heute schien er etwas zu leiden unter seinem nicht ganz behobenen Ohrenleiden. **Ellen Gulbransons** Brünhilde war eine reife Kunstleistung, der leider der frühere stimmliche Glanz nicht immer zur Seite stand. Eine herrliche Leistung bot Frau **Fleischer-Edel** als Sieglinde. Die Künstlerin übertraf damit noch ihre Brandgräne vom Sonntag. **Knüpfers** stimmgewaltiger Hunding stand auf bemerkenswerter Höhe. Der **Walkürenchor** zeigte die gute Bayreuther Art. Das Orchester unter **Hans Richter** gab der Aufführung das Gepräge des Klassischen. Die Szenerie war zum Teil neu und besonders im Feuerzauber von starker Wirkung. Zum ersten Male gab es Sprühfeuer und Funkenregen bis zur Szenenhöhe und lodernde Flammen. — Das Haus brach am Schluß in stürmischen Beifall und Rufe aus. (Frkf. Ztg.)

= **Bayreuth**, 26. Juli. Der **Allgemeine Richard-Wagner-Verein** hielt, wie immer während der Bayreuther Festspiele, am 24. Juli in Bayreuth seine **Generalversammlung** ab. Bürgermeister Dr. **Casselmann** als Vorsitzender ermahnte die Versammlung, besonders fest und stark an den seit **30 Jahren** gepflegten Bestrebungen der **Förderung** des **Bayreuther Werkes** festzuhalten, umsomehr, als die **Versuche** sich mehren, im Gegensatze zu dem Willen Wagners, das zu **profanieren**, was Bayreuth ausdrücklich vorbehalten bleiben sollte. Er gab unter lautem Beifall der Versammlung der Hoffnung Ausdruck, es werde schließlich doch noch von der **deutschen und internationalen Gesetzgebung** erreicht werden können, was bisher vergeblich angestrebt worden sei: ein verlängerter, wenn nicht dauernder **Schutz des Bayreuther Weihefestspiels**.

Bezirksarzt Dr. **Solbrig** (Bayreuth) erstattet den Kassenrevisionsbericht; der Abschluß des vergangenen Jahres bilanziert mit rund 10 000 ℳ in Einnahmen und Ausgaben. [illegible] ℳ wurden für den Erwerb von Eintrittskarten ausgegeben. — Baron v. **Wolzogen** (Bayreuth) gab dann im Auftrag der Zentralleitung den Rechenschaftsbericht. — Direktor **Groß** (Bayreuth) konnte als Verwalter des **Richard-Wagner-Stipendienfonds** mitteilen, daß dieser Fonds nunmehr auf rund 225 000 ℳ angewachsen ist. Es konnten aus den Mitteln der Stiftung in diesem Jahre **250 Eintrittskarten** für bedürftige Verehrer der Wagnerschen Kunst angeschafft werden.

Gemäß einem Antrag des Akademischen Richard-Wagner-Vereins wurde beschlossen, den Abschluß der Jahresrechnung früher erfolgen zu lassen und die Satzungen dementsprechend zu ändern, damit die Gutscheine für Eintrittskarten rechtzeitig zur Verteilung kommen und diese Karten vor dem Ausverkauf der Karten bezogen werden können. Auch solle die Zentralleitung mit der Festspielhausverwaltung wegen der Einräumung eines Vorkaufsrechts in Unterhandlung treten. — Bei den Wahlen zur **Zentralleitung** und den übrigen Vereinsehrenstellen wurden die **gleichen Männer** wie bisher durch Zuruf **wiedergewählt**. Auch bleibt **Berlin Vorort**. An den **Prinz-Regenten**, den **Protektor** der Festspiele, und an den **Deutschen Kaiser** wurden **Huldigungstelegramme** abgesandt. Der Vorsitzende der Versammlung wurde mit der Dankerstattung an die Frau beauftragt, die die Seele der Bayreuther Festspiele ist, ohne mit ihrem Namen hervortreten zu wollen. M. N. N.

Die Blinddarmentzündung.

= **Berlin**, 26. Juli. In der **Berliner medizinischen Gesellschaft** wurde gestern abend die Beratung über das Thema **„Blinddarmentzündung"** fortgesetzt. Auf Wunsch des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, der der vorigen Sitzung beigewohnt hatte, wurde zunächst eine Kommission von neun Mitgliedern mit der Ausarbeitung eines statistischen Fragebogens über die Blinddarmentzündung beauftragt. Sodann sprachen die Professoren **Israel**, Chirurg am hiesigen Krankenhause, **Krause**, Chirurug am Augustahospital, **Rotter**, Chirurg am Hedwigskrankenhause, **Beck**-Newyork und die Frauenärzte Professor Leopold **Landau** und Geh. Medizinalrat **Olshausen**, Direktor der gynäkologischen Universitätsklinik, deren Ausführungen alle auf den Grundton gestimmt waren, daß **bei einer Blinddarmentzündung die beste Gewähr für eine Rettung des Lebens eine möglichst frühzeitige Operation** sei. Es kämen zwar **zahlreiche Erkrankungen ohne Operation zur Heilung**, aber es bestehe hier in etwa der Hälfte der Fälle die Gefahr des Rückfalls. Deshalb sei es auch nötig, wenn **ein erster Fall ohne Operation glücklich abgelaufen** sei, während der **anfallfreien Zeit einen operativen Eingriff** vorzunehmen. In der nächsten Woche wird über dieses Thema weiter beraten werden. (Frankf. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute Tochter

Fräulein Stephanie Bauer

nach längerem Kranksein heute nachmittag kurz nach 5 Uhr im Alter von nahezu 50 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet.

Gernsbach, 26. Juli 1906.

Stephanie Bauer Wwe., geb. Grœtz, und Familie.

Die Beerdigung findet Samstag den 28. Juli, nachmittags 5 Uhr, statt.
Beileidsbesuche bitten wir vorerst zu unterlassen. 6182a

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend ist unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Referendär

Richard Tritscheler

seinem schweren Leiden sanft erlegen.

Karlsruhe, den 26. Juli 1906.

Namens der tieftrauernden Familie:

E. E. Tritscheler, Gr. Oberlehrer a. D.

Die Beerdigung findet Samstag abend 1/2 6 Uhr statt.
Trauerhaus: Waldhornstr. 13. 11050

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Kind B24466

Erna

im Alter von 1 Monat durch einen sanften Tod zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 27. Juli 1906.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Eltern:
Julius Eichelhardt,
Mina Eichelhardt, geb. Barquet nebst **Kinder.**

Die Beerdigung findet am Samstag mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle Mühlburg aus statt. Trauerhaus: Rheinstr. 43.

Fuhrmann,

jüngerer, tüchtiger, solider, **per sofort gesucht.** 11012.2.2

Gebr. Hensel, Großh. Hofl.,
Kronenstraße 33.

Ladnerin = Gesuch.

Ein tüchtiges **Fräulein**, welches schon längere Zeit in einer Wurstlerei tätig war und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. oder 15. August **gesucht.**
Gefl. Offerten bittet man unter Nr. B24393 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

J. Stelle finden sofort: Servierfräulein in Saison und Köchinnen für hier, Buffetfräulein, einf. Kellnerinnen, Privatmädchen. Bureau Jaspor, Durlacherstr. 58, II.

Ein Kindermädchen,

brav und zuverlässig, das auch nähen und etwas bügeln kann, wird **gesucht.**
Zu erfragen **Ludwigsplatz 40 b,** im Laden. 11032.2.1

Ein jüngeres Fräulein

aus guter Familie wird zu Handreichungen für eine erste hiesige zahnärztliche Praxis gegen entsprechende Vergütung **gesucht.**
Selbstgeschriebene Angebote mit näheren Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit 2c. unter Nr. 10865 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein Küchenmädchen und ein Kupferputzer

per 1. Aug. werden bei hohem Lohn **gesucht.** 6055a.3.3

Hôtels National & Wagner, Mülhausen i. E.

Anständiges williges **Mädchen** mit gut. Zeugnissen b. hoh. Lohn u. guter Behandlung auf 1. Aug. **gesucht.** B24482

Dr. Kramer, Steinstraße 11.

Zu sofort **gesucht** ein besseres

Mädchen

aufs Land nahe Karlsruhe bei hohem Lohn. Offerten befördert unter Nr. 6189a die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Gesucht auf 1. August ein braves, fleißiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gefl. Offert. an Frau **von Merhart, Karlsruhe, Schloßbezirk 16.** 10836.2 2

Mädchen-Gesuch.

Ein der Schule entlassenes Mädchen tagsüber für leichtere Hausarbeiten zu einem 2 Jahre alten Kinde gesucht. B24423 **Marienstraße 39,** II.

Mädchengesuch.

Für häusliche Arbeiten wird auf sofort oder 1. August ein fleißiges, ehrliches Mädchen gesucht. Zu erfr B24234 Augartenstr. 4, 2. St. lks.

Ein Mädchen

oder unabhängige **Frau,** sauber und fleißig, für Hausarbeit **gesucht,** morgens 3 u. nachmittags 2 Stunden. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 10879. 4.4

Aelteres, tüchtig. Mädchen

bis 1. oder 15. September bei hohem Lohn zu kleiner Familie nach **Ettlingen gesucht.** 4.2
Wo? sagt unter Nr. 6153a die Expedition der „Bad. Presse".

Kräftiges Mädchen

für Hausarbeit **gesucht.** Gute Behandlung. Lohn je nach Alter 15 bis 20 Mark. Adresse zu erfahren unter Nr. 6031a in der Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Gesucht nach Baden-Baden

ein **Mädchen,** das etwas kochen kann, zur Beihilfe der Köchin in ein **Sanatorium.** Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 6174a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Jüng. **Mädchen** für häusl. Arbeiten für Anfang September **gesucht** B24035 2.2 **Rudolfstraße 1,** 4. St., links.

Mädchen,

tüchtiges, sauberes für die Küche eines Restaurants gegen gute Bezahlung **gesucht.** 11018.2.2
Zu erfrag. **Kaiserstr. 133,** 2. St.

Ein Mädchen, welch. das Bügeln erlernt hat, kann sof. **eintreten.** B24493 **Hirschstr. 30,** Bügelgeschäft.

Auf 1. September wird ein zuverlässiges, ruhiges **Mädchen gesucht.** B24414.2.1 **Klauprechtstr. 1,** 4. St.

Ein einfaches, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit zu **kl. Familie gesucht.** B24467 **Kronenstr. 13,** 2 Tr.

Gesucht zur **Bedienung** im Geschäft 2 junge, anständige **Mädchen,** welche bei den Eltern wohnen können.
van Houtens Cacao-Stube,
B24379 Kaiserstraße 187. 3 1

Zu kl. Familie wird per 1. Aug.

ein ordentl Mädchen gesucht.

Näh. **Kreuzstr. 25,** 3. St 11016*

Für die Werkstätte des **Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule** wird ein

Mechaniker-Lehrling

mit guten Schulzeugnissen **gesucht.**
Näheres im Institut. 11036.2.1

Ich suche einen **Lehrling** zum baldigen Eintritt. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Offerten erbittet 6165a.3.1

Michael Blaess, Ladenburg,
Landwirtsch. Maschinen u. Eisenwaren.

Ein Mädchen, welches das **Kleidernähen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B24444.2.1
Augartenstr. 49, 2. St., Vorderh.

Stellen suchen

Kaufmann,

20 Jahre alt, mit doppelter Buchführung, Korrespondenz, Kassen-, Lohn- und Expedientenwesen durchaus vertraut, **sucht** nach Ablauf seiner Einj.-Freiw.-Militärdienstzeit per 1. Oktober d. Js. oder event. später **Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B24429 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann,

in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, **sucht Stellung.** Off. u. B24470 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger Mann sucht Stellung auf ein Bureau od. Kassier- od. sonst. Vertrauensposten. Offert. unt. B24480 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für Weinhandlungen.

Verh. **Küfer,** der längere Jahre als Oberküfer in einer Weinhandlung tätig war, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, ebensolche **Stellung.** Eintritt sof. od. spät. Off. u. Nr. B24456 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2 1

Ein Mädchen gesetzten Alters, katholisch, in allen Zweigen des Haushaltes durchaus erfahren, **sucht** auf 1. Okt. **Stelle** bei einzelnem Herrn. Offerten unter Nr B24433 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

---

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle** zu kleiner Familie. Zu erfragen B24339.2 1 **Eisenlohrstraße 11.**

Suche

für meine Tochter auf 1. od. 15. Sept.

eine Anfangsstelle

für **Maschinenschreiben u. Stenographie.** Off. unter Nr. 10962 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Zu vermiethen

Bäckerei.

Rheinstr. 89 d ist eine auf das neueste eingerichtete Bäckerei in günst. Lage, auf sofort zu **vermieten** evtl. auch **zu verkaufen.**
Näheres Rheinstr. 89 d, 2. Stock bei **Mattern.** B23578.7,6

In der **Kaiser-Passage** ist der Ecke Akademiestraße und Passage gelegene **Laden,** bestehend in drei Abteilungen, event. mit **Wohnung, zu vermieten.** 9891*
Näh. **Kaiser-Pass. 28,** 2. Bureau.

Marienstrasse 26 ist der **dritte Stock,** 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **680.—** Mark. 10073*
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Zu vermieten auf 1. Oktober eine freundliche **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör in ruhigem Hause.
Zu erfragen **Rüppurrerstr. 40,** im Laden. B24341.2.2

Herrschafts-Wohnungen.

Schumannstraße 8 nächst der Straßenbahn-Haltestelle Wendtstraße und in allernächster Nähe der neuen Kaserne, in überwintertem Neubau

Hochparterre (4 Zimmer)
Beletage (5 Zimmer)
3. Stock (5 Zimmer)

sämtliche mit komplett eingerichtetem Bad, Gartenanteil und reichl. Zubehör per sof. oder später sehr preiswert zu vermieten. 11025.10.1

Zu erfragen
Bahnhofstr. 32, i. Bur.

---

5 Zimmer-Wohnung

1. Oktober **zu vermieten.** 10698*
Herrenstraße 15, III links.

---

5 Zimmerwohnung

m. gr. Balk., Bad, Küche, Mans., Keller u. sonst. Zub., hochmodern ausg., 1 Tr. hoch, ist auf sogl. od. spät. zu vermiet. Auf Wunsch Gartenanteil. Näheres **Kaiser-Allee 51,** im Lad. 10560*

Wohnung zu vermieten.

Eine in der **Kaiser-Allee** gelegene **Wohnung** III. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Gartenanteil, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 9883*
Näh. **Kaiserpassage 28,** II. Bur.

Belfortstraße 8

ist eine neu hergerichtete **Herrschaftswohnung,** 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Aborte u. reichl. Zubehör sofort oder später, sowie die **Parterre-Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Aborte usw. auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 2—6 Uhr. Näheres **Belfortstraße 19,** 3. Stock. B24415.3.1

---

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Werkstatt zu vermieten.

Karlstraße 25 ist eine helle Werkstatt sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. im Metzgerladen. B24432

Freundliche

3 und 2 Zimmer-Wohnung.

Kriegstr. 174 ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Klosett, Koch- und Leuchtgas 2c., **ganz oder geteilt** an einf., ordnungsl. Familien **sofort oder später** sehr preiswert zu vermieten. Näh. 1. St. B24045.6.5

Kriegstraße 74

5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör sof. od. später zu **verm.** 9954*
Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten.

Durlacher Allee 29b ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Veranda, Bad, Küche, nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Preis 700 Mk. Zu erfr. Rudolfstr. 31, part. l. B22197 10.10

Schöne 4 Zimmerwohnung, neuzeitlich eingerichtet, Erker, Balkon 2c., per 1. Okt. billig zu vermieten. 9817* **Veilchenstr. 16.**

Wohnungen,

Yorkstraße 24 sind per sofort oder später **2 Zimmerwohnungen,** sowie eine solche von **1 Zimmer** und Küche, **zu vermieten.** B23881.4.4
Zu erfragen im Laden, 1. Stock, oder Lachnerstr. 24, 2 Stock.

Erbprinzenstr 24,

1. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober **zu vermieten.** 10789*
Zu erfragen parterre, Bureau.

Lessingstraße 53

ist im 3. und 4. Stock je eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B26588 3.2

Atelier mit Zimmer,

ebenso **schöne Werkstätte** sofort od später **zu vermieten.** 10074*
Näheres **Belfortstraße 7,** 2. St.

Werkstätte,

hell u. geräumig, per **sofort zu vermieten.** 7802*
Kaiser-Allee 65, parterre

Im **Weststadtteil** sind große, helle

Werkstätten,

evtl. **mit Wohnungen,** per sofort oder später **zu vermieten.** Großer Hof u. Toreinfahrt vorhanden. 10468*
Näheres **Philippstr. 19,** parterre.

Auf 1. Oktober u. 1. November

zwei schöne **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör zu vermieten. Näheres B2435.2.2 **Brauerstraße 21.**

Kaiser-Allee 145

bei der kath. Kirche ist eine **schöne Wohnung** im 2. Stock sof. od. später billigst zu vermieten; ebenso ist auf 1. Okt. eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern billigst zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock. B24402

Wohnung zu vermieten

Rudolfstr 31, Ecke Durlacher Allee, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, mit Balkon und Erker, Bad, Küche, nebst reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. part. l. B22096

Adlerstraße 6 ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern im 2. Stock nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden daselbst. B24314.4.2

Brauerstraße 19 ist im 4. Stock, links, eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern und allem Zubehör billig zu vermieten. B24155.4.4

Draisstr. 4, 2. St moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, großer Mansarde, Balkon u. Veranda nebst 2 Kellern per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B24323.6.2

Durlacher Allee 10, 2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung,** Küche, 2 Mans., 2 Keller auf 1. Okt zu verm. Für einzelne Zimmer zu vermieten praktisch eingeteilt. B24089.2.2

Durlacher Allee 36 ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Zugeh. auf 1. Okt. zu verm Näh part. B24071.2.2

Fasanenstr. 3, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten. B24217.2.2

Georg-Friedrichstr. 26 ist e. schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre links. B23931.3.3

Kaiser-Allee 65 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern mit Mansarde u. Zugehör sogleich od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 10191*

Kaiserstraße 124, 2 Treppen hoch, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten Näh. Kaiser-Passage 34. 9845*

Karlstraße 26 ist im 3. Stock des Hinterhauses eine schöne **Wohnung,** besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. **Zu erfragen im Metzgerladen.** B24431

Lessingstraße 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** best. in 3 Zimmern, Küche, Klosett hinter Glasabschluß u. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, links. B24338.2.

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine **Wohnung** im 4. Stock mit 4 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Friseurladen. 10270*

Luisenstraße 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. B23585.3.3

Luisenstr. 91 ist eine frdl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller im Seitenbau auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. part. B24204.2.2

Marienstr. 19 im Seitenb. ist eine kleinere **Wohnung** v. 2 Zimmern, **Küche u. Keller auf 1.** Oktbr. l. Js zu vermieten. Näh. i. 2. St. des Vorderhauses. B23902.6.5

Marienstr. 19 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Alkov, Küche u. Keller auf 1 Septbr. oder später z. verm. Näh. das. i. 2. St. B23091.4 3

Mathystraße 10, 1 Treppe, ist eine herrschaftl. **Wohnung** von 5 und eine solche von 4 Zimmern, Erker, Balk., Küche Bad u. Zub. zu verm. B2414 1

Ostendstr. 5 ist im 2. Stock eine **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 520 Mk. Näheres 3. Stock, rechts. 9852*

Rüppurrerstraße 32 ist eine kleine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Hof rechts, im Kontor. B24782.6.4

Schillerstr. 37, Ecke Sophienstraße, 1. St., eine **3 Zimmer-** und 3. St. eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Gartenant. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. od. Durlacher-Allee 6, 3. St. 10675*

Schillerstr. 37, Straßenbahnhaltest., ist im 1. St. eine **3 Zimmer-** und im 3. St. eine **4 Zimmerwohnung** a 1 Okt z. vermiet. B21944 Näh. das. od. Durlacher Allee 6, 3. St.

Veilchenstr. 37, nächst d. Durlacher Allee, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. August oder Oktober zu vermieten. B24206 5.2

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B24434

Werderstraße 63, Sommerseite, in nächster Nähe des Werderplatzes, ist eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde **zum Preise** von 350 Mk. per 1. Oktober 1906 zu vermieten.
Näheres ebendaselbst parterre oder Erbprinzenstraße 6. 10713.5.4

Werderstr. 100 ist eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen parterre. B24454.5 1

Wilhelmstr. 65 u. 67 sind **2 Wohnungen** von 4 Zimmern, 1. u. 2. Stock, und allem Zubehör auf 1. Oktober event sofort zu vermieten. Näheres daselbst. B24043 5.5

Winterstraße ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** a. 1. Sept. ob. Okt. f. 350 Mk. zu verm. B24221 Näheres Marienstraße 70, 2. Stock.

Yorkstr. 2C, 4. Stock ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller, Zubehör (Kochgas) auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 und 4—7 Uhr.
Näheres im 1. St. B24162.2.2

Möbliertes Zimmer

zu vermieten auf 1. August. B24604.2.1
Augartenstr. 30 a, III. rechts

Ein einf., freundl. **möbl. Zimmer** billig zu **vermieten.** B24362.3.2
Erbprinzenstr. 34, II., n. d. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer, in schönster, freier Lage, **zu vermieten.**
10755* Gartenstr. 52, part.

Elegant möbliert. **Zimmer** in schönst. Lage der Kriegstr. z. vermiet.
B24014 Kriegstraße 74, parterre.

Gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 6.1
B24448 Waldhornstr. 30, 1 Tr.

Ein großes, schön möbl. **Zimmer** ist auf 1. August an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. B24451
Näheres **Zirkel 35,** 1. Stock.

Hübsch möbliertes, in den Garten gehendes **Zimmer,** sep. Eingang, ist per 1. August an solid. Herrn od. Dame billig zu vermieten. Zu erfragen Amalienstr. 75, Hths. I. B24404.2.1

Amalienstraße 4 ist im Hinterhaus, 2. Stock, ein großes, unmöbliert. **Zimmer** an ordnungsl. ältere Frau anfangs Aug. zu verm. B24391.2.2

Belfortstr. 15, 1 Tr. ist ein gut möbl. 2fenstr. **Zimmer** sogl. od. später zu vermieten. 9128*

Durlacher-Allee 2, 1 Tr., schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort bill. zu vermieten. B23176.6.6

Hirschstraße 7, III, ist ein helles, freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B24370.2.2

Kaiserstraße 19, 4. St., sind 2 schön möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension auf sofort oder 1. Aug. billig zu vermieten. Auch kann ein Arbeiter **Kost und Logis** erhalten. B24478

Kaiserstr. 44, III, Vdhs., sehr schön möbl. **Zimmer** mit Balkon u. sep Eingang zu vermieten. Gelegenheit franz. u. engl. zu konversieren. B24466

Kaiserstr. 128, 3 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, sowie ein einfaches, sofort oder 1. August zu vermieten. B24446.2.1

Körnerstraße 24, 2. St., r., ist ein gut möbliert. **Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B24477

Marienstraße 55, 4. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang auf sof. zu verm. B24380.2.2

Mitterstr. 10/12, Hth., 3. St., ist ein **Zimmer** mit 2 Betten an zwei Herren od. Fräulein zu vermiet. B24487

Scheffelstr. 50 ist ein gut möbl. **Zimmer** bei ruh. Leuten sofort oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus 3. Stock. B23871.6.3

Schillerstraße 2, 3. St., Ecke Kaiser-Allee, schön möbliertes **Zimmer** und **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B24426 3.1

Schützenstraße 75, III., sind 2 möblierte **Zimmer,** eines mit sep. Eingang, an Herrn od. bess. Arbeiter sofort od. später billig zu vermieten. B24485

Weltzienstr. 26, 2. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück für 15 Mk. monatlich, sofort od. 1. August zu verm. B24457.2.1

Werderstraße 69 ist ein einfach möbl. **Zimmer** sofort oder 1. August zu vermieten. B24210 2.2

Zähringerstr. 16, 1. St., sind zwei schöne, freundliche **Zimmer,** einzeln oder zusammen, sofort billig zu vermieten. B24305.4.2

Billige Sommerfrische.

Vom 4. August ab sind in meinem Hause in **Breitnau** (Schwarzwald) wieder **4 möblierte Zimmer** und Küche, 6 Betten, 1 Kinderbett zur Vermietung an Kurgäste frei. Preis wöchentlich 30 Mark. Näheres bei Steuererheber **Klentzler**
6167a in **Breitnau.**

Zu miethen gesucht

Einfamilienhaus,

kleines, 5—7 Räume, mit älterem Garten (auf d. Lande) Nähe größer. Stadt per sofort

zu mieten gesucht.

Offerten mit näher. Angaben unter **F. R. W. 2276 an Rudolf Mosse, Köln.** 6149a

---

Zwei Lehrer suchen vom 30. Juli bis 20. August je ein

möbliertes Zimmer,

Nähe Bismarckstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6134a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fräulein sucht bis 1. oder 15. Aug. **gut möbl. Zimmer,** evtl. Pension. Off. mit Preisang. u. Nr. B24469 an die Exp. der „Bad. Pr."

Neu eingetroffen:

Grosse Sendungen Feinster Weintrauben Kistchen ca. 6 Pfund 2.45 Mk.

Geschwister Knopf.

11024

Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß das **Geschäft** in unveränderter Weise unter Leitung meines Sohnes weiterbetrieben wird, und bitte ich, mir ferneres Wohlwollen zu bewahren. 10960.2.2

Achtungsvollst

Frau Andreas Kleber Wwe.

Ofengeschäft.

Franz Hug

Telephon Nr. 1421. Karlsruhe i. B. Karl-Friedrichstr. 14.

Glas – Porzellan.

Geschenkartikel aller Art.

Neu, sehr praktisch und sauber.

Die Butter kommt mit dem Wasser nicht in Berührung. 10867.2.2

in Glas . . . . . ℳ 2.50
„ Steingut, weiß mit Glaseinsatz ℳ 4.—
„ „ bemalt „ „ ℳ 4.50

Rabattmarken!

Kaiserstr. 151. **Old England,** Kaiserstr. 151.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Ich setze mein gesamtes Warenlager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen einem **vollständigen Ausverkauf** aus.

Das Lager besteht aus nur Neuheiten der letzten Saison und zwar:

Filz- und Strohhüte, Schirme, Stöcke, Krawatten, Wäsche, Trikotagen, Handschuhe, Hosenträger, Socken, Fantasie-Westen in allen Preislagen, **elegante englische Herren-Konfektion, farbige Oberhemden und Lederwaren,**

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in sämtlichen

Herren-Mode-Artikeln

in nur guten Qualitäten fast bis zur

Hälfte

der bisherigen Preise zu decken. 11007

Schwarzwald-Sprudel

eisenfreies Produkt aus der seit Jahrhunderten bekannten und beliebten **Josephsquelle (Rippoldsauer Sauerwasser)** wird als wohlbekömmliches und erfrischendes Tafel-Getränk bestens empfohlen. 8506.8.8

Haupt-Niederlage für Karlsruhe und weitere Umgebung:

Dr. Kux & Finner

Telephon 255 **Karlsruhe** Zirkel 30.

Sehr schöner Pavillon aus Holz, Platz für 12 Personen, billig **zu verkaufen.** Gefl. Off. u. B23172 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.3

3—10 Mark tägl. Nebenverdienst v. Jedermann leicht zu erlangen. Größte Vorteile gebot. Näh. sofort durch **Erwerbs-Zentrale „Merkur", Stuttgart 41.** 5867a.6

Räumungs-Ausverkauf

Solange der Vorrat reicht verkaufe ich folgende Waren zu herabgesetzten

Preisen.

11048

Für Damen:

Art. 501. **Braune Schnürstiefel** mit Besatz per Paar Mk. **2.75**

Art. 512. **Braune Knopfstiefel** mit ausgenähten Knopflöchern per Paar Mk. **2.75**

Art. 27. **Graue Schnürstiefel,** mit Ledergarnitur, elegante Façon per Paar Mk. **2.65**

Art. 6643. **Elegante beige Globusstoff-Schnürstiefel** mit Ledergarnitur, preiswert per Paar Mk. **3.95**

Art. 6850. **Hochelegante braune Chagrin-Knopfstiefel,** neueste Façon, per Paar Mk. **5.95**

Art. 9755. **Hochelegante imit. Chevreaux-Schnürstiefel,** modernste Façon, per Paar Mk. **6.95**

Art. 7065. **Echt Chevreaux-Knopfstiefel,** allerneueste moderne Façon per Paar Mk. **7.75**

Für Herren:

Art. 6029. **Graue Herren-Tennisstiefel** mit Chromsohle und sämisch Kappe, per Paar Mk. **3.95**

Art. 87. **Elegante Ross-Chevreaux-Bergsteiger,** neueste Façon per Paar Mk. **5.75**

Art. 6086. **Elegante dauerhafte echt Box-calf-Hakenstiefel** per Paar Mk. **6.95**

Art. 9088. **Bequeme echt Chevreaux-Schnallenstiefel** per Paar Mk. **6.95**

Art. 9349. **Braune echt Chevreaux-Bergsteiger, moderne Façon,** Kappe und Besatz, gelocht per Paar Mk. **8.95**

Art. 6626. **Hochelegante echt Chevreaux-Knopfstiefel,** Lack-Kappe, Goodyear Welt, feinstes Fabrikat per Paar Mk. **12.50**

Art. 6624. **Hochelegante echt Chevreaux-Hakenstiefel,** Goodyear Welt, allerneueste modernste Façon per Paar Mk. **12.50**

Grösste Auswahl in eleganten und dauerhaften

Kinder-Stiefeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Art. 2197. 2198. **Farbige Knopf- und Schnürstiefel,** äusserst preiswert	No. 27—30 Mk. **3.45**	No. 31—35 Mk. **3.85**
Art. 2078. 2080. **Hochelegante beige Knopf- und Schnürstiefel,** staunend billig	No. 27—30 Mk. **4.50**	No. 31—35 Mk. **4.95**
Art. 2569. **Hochelegante grau sämisch Schnürstiefel,** bequeme Façon, neuestes Wiener Fabrikat	No. 27—30 Mk. **4.75**	No. 31—35 Mk. **4.95**
Art. 2062 oder 2063. **Dauerhafte elegante echt Box-Calf-Schnür- und Knopfstiefel**	No. 27—30 Mk. **4.25**	No. 31—35 Mk. **4.65**

C. Korintenberg Karlsruhe

Kaiserstrasse 118.

Kassenschränke,

Feuer-, Fall- und Diebessicher

mit Patent-Protektor-Schloß, Schränke mit Buchstaben-Schloß.

Bücherschränke

für Grund- u. Pfandbücher

Gewölbetüren, Kassetten

in vorzüglicher Ausführung.

Hermann Sieferle

Kassenschrankfabrik, Lahr.

Prämiert: Freiburg 1887, Straßburg im Els. 1895. 5220a*

Friseur-Einrichtung,

komplett, fast neu, 2teilig, mit schöner Waschtoilette, sofort billigst zu verkaufen. 10644.3.3

Adlerstraße 18a.

Bevor Sie sich entschliessen, welche **Kohlen** Sie für den Winter einlegen, ist es in Ihrem eigenen Interesse empfehlenswert, einen Versuch mit

Braunkohlen-Brikets

Union

zu machen. Dieselben eignen sich vorzüglich für Zimmer- und Küchenbrand und sind in Wirklichkeit das **vorteilhafteste, angenehmste** und reinlichste **Brennmaterial. Braunkohlenbrikets Union** sind in fast allen Kohlenhandlungen erhältlich und durchschnittlich 25—30 Pfg. per Zentner **billiger** wie die demselben Zweck dienenden Nusskohlen. 6082a.2

Maschinenfabrik & Eisengiesserei zu verkaufen.

In industrieller Stadt des badischen Wiesentales ist eine im Betrieb befindliche **Maschinenfabrik u. Eisengießerei** zu sehr günstigen Konditionen zu **verkaufen.** Das Anwesen umfaßt ein Areal von 11300 Metern². Konstante Wasserkraft von 40 HP., die auf 80 HP. erhöht werden kann, Dampfheizung, eigenes elektrisches Licht.

Anfragen sub **A. 4610 Q.** beliebe man an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz) zu richten. 6058a.3.3

Mostfässer B 24448 von 100 Liter an zu verkaufen bei **E. Seidel,** Wirt, Kaiserallee 27.

Inmitten der Stadt **schönes Vereinslokal** zu vergeben. Offerten unt. Nr. B24474 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Eier Diebe- sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 2153, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Das feinste in neuen Holländer

Vollheringen

11008 ist eingetroffen bei 3.1

W. Erb, am Lidellplatz.

Neues

Sauerkraut,

2.2 **hochfein.** 10931

A. Buhlinger Wwe.,

Kronenstraße 31,

Telephon 1329.

Bender, und der Patronatsherr der Gemeinde, Herr Ruprecht Frhr. Böcklin von Böcklingen. Anwesend waren auch Majorats- und bad. Kammerherr v. Rust, sowie der Großh. Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm aus Lahr.

* Schliengen (A. Müllheim), 24. Juli. Auf dem Heimwege von einer Besuchsfahrt nach Hertingen verunglückte ein junges Ehepaar dadurch, daß das Pferd scheute und beide Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden. Die Frau kam ohne Verletzung davon, während der Mann erhebliche Verletzungen davontrug.

Vom Landtag.

⊡ Karlsruhe, 26. Juli. Die Sonderkommission der zweiten Kammer hat über den Gesetzesvorschlag der Abgg. Fehrenbach und Genossen, betreffend die teilweise Aufhebung des Gesetzes vom 19. Februar 1874 über die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betr., sowie den Unterantrag der Abg. Schmidt-Bretten und Gen. dazu Bericht erstattet durch den Abg. Büchner. Die Zentrumsfraktion hat folgenden Gesetzesvorschlag eingebracht: Die Par. 16b und 16c des Gesetzes vom 19. Februar 1874 über die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, werden aufgehoben. Die Kommission beantragt dem Gesetzesvorschlag die Zustimmung zu erteilen.

✓ Heidelberg, 26. Juli. Die Mitglieder der Zweiten Kammer trafen heute nachmittag halb 4 Uhr in Heidelberg ein, wo sie auf dem Bahnhofe von Oberbürgermeister Wilckens und Mitgliedern des Stadtrats empfangen wurden. Sie begaben sich hierauf in das Universitätsbibliotheksgebäude, wo sie von dem Prof. Dr. Wille, dem Oberbibliothekar, mit einer kurzen Ansprache begrüßt wurden. Es erfolgte hierauf ein Rundgang durch das Gebäude. Man begab sich hierauf auf das Schloß, wo zu Ehren der Abgeordneten ein Festkonzert mit Besichtigung des Otto Heinrichs- und Friedrichsbaues stattfand. Sodann begab man sich in die Stadthalle, wo ein Festessen stattfand. Hierbei feierte Vizepräsident Zehnter die Stadt. Oberbürgermeister Wilckens dankte. Staatsminister Dusch feierte Wilckens und Prof. Trölsch widmete sein Glas dem badischen Volke.

Eine Bahn von Titisee über Schluchsee, St. Blasien nach Waldshut.

⊡ Im Zeitalter des Verkehrs ist die Fremden-Industrie aus dem Boden geschossen. Unzählige Orte haben an sich entdeckt, daß sie sich zur Kur eignen, und wetteifern nunmehr, ihre Schönheiten und Reize auszubieten, um die erwerbsmüden, erholungsbedürftigen Städter anzulocken. Das weitsichtige, mutige und zähe Schweizervolk hat uns längst den Weg gezeigt, wie man diese Natursehnsucht der Städter zum wirtschaftlichen Wohl des Landes in klingende Münze umsetzen kann. Vor allem durch eine wagemutige Eisenbahnpolitik. Der moderne Reisende will bequem und billig an sein Reiseziel gelangen, so führt die Verkehrsader des Eisenbahnstranges auch den abgelegenen ärmeren Gegenden des Landes Wohlstand zu.

Der südliche badische Schwarzwald erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und von altersher eines internationalen Rufes. Nicht nur als Uebergangsstation zur Schweiz, sondern auch als Sommeraufenthalt seiner unerschöpflich reichhaltigen anheimelnden Naturwunder, seiner würzigen Waldungen und seines romantischen Zaubers willen. Dem südlichen Schwarzwald ist jedoch in den letzten Jahren eine scharfe Konkurrenz insofern entstanden, als Gegenden, die sich an landschaftlichen und klimatischen Werten mit dem Schwarzwald nicht messen können, infolge deren Reklamerührigkeit und vor allem deren günstigen Verkehrsverhältnissen vom Publikum viel mehr als früher aufgesucht werden. Die Selbsthilfe allein kann sich dieses Wettbewerbes nicht mehr erwehren, sie bedarf hierzu der unterstützenden Verkehrsförderung durch den Staat. Und es ist ein alter bewährter Grundsatz, daß die Erbauung von Eisenbahnen nicht nur durch die Frage entschieden werden darf, ob das Anlagekapital sich verzinsen kann, sondern vor allem durch die Erwägung, ob ein wirtschaftlicher Aufschwung des engeren Vaterlandes erreicht wird. Daß der durch die Natur wie selten eine Gegend ausgezeichnete südliche Schwarzwald hierfür die besten Vorbedingungen besitzt, beweist seine wachsende Frequenz, die neuerdings durch die Einführung des Schneeschuhsports auch den Winter über andauert. Und es sind nicht nur die materiellen Gewinne, die dadurch dem Badner Lande zugeführt werden, sondern auch ideelle: Die Anhänglichkeit der fremden Besucher an unsere trauten Schwarzwaldberge erweitert sich zur Liebe und Sympathie für unser badisches Heimatland.

Ein Blick auf die Landkarte lehrt, daß die vom Verkehr abgelegenste Gegend des Großherzogtums Baden diejenige zwischen den Bahnlinien Freiburg-Donaueschingen und Basel-Waldshut-Singen ist, also diejenige, welche als die schönste des Schwarzwaldes gilt und mit ihren berühmten Partien, wie Albtal, St. Blasien, Höchenschwand, Schluchsee, alljährlich viele Tausende von Besuchern anzieht. Es ist daher ein seit vielen Jahren von Einheimischen wie Fremden immer dringender gefühltes Bedürfnis, in diesem Gebiet moderne Verkehrsverhältnisse zu erhalten.

Eine Reihe von Interessenten und Gemeinden aus den Aemtern St. Blasien, Waldshut, Säckingen und Bonndorf sind aus diesen Gründen bei den badischen Landständen um Erbauung einer normalspurigen Bahn St. Blasien-Rheinthal vorstellig geworden. Der Erfolg hiervon war, daß die 2. Kammer, nachdem Abg. Blümmel und andere Abgeordnete die Erstellung dieser Bahn befürwortet und die Regierung die Prüfung des Projekts zugesagt, die Erbauung der Bahn der Regierung empfehlend überwiesen hat. Auch in der 1. Kammer wurde die Bedürfnisfrage der Bahn hauptsächlich von den Abgeordneten Frhr. v. Stotzingen und Dewitz befürwortet. Diese Bahnlinie wird freilich ihren Zweck nur dann vollständig erfüllen, wenn sie durch einen Abstecher vom unteren Albtal in Waldshut mündet, um dort den von der Schweiz, vor allem von Zürich einlaufenden Verkehr direkt aufnehmen und dem Schwarzwald zuführen zu können.

Die Aussichten für die Erbauung einer Bahn von St. Blasien nach dem Rheintal scheinen demnach keine ungünstigen zu sein. Der Zweck und Nutzen dieser Linie würde aber vollständig in Frage gestellt, wenn diese Durchquerungsbahn des südlichen Schwarzwaldes nur als Sackbahn bis St. Blasien gebaut würde. Das wäre eine Halbheit, welche die Ertragsfähigkeit der Bahn schwer schädigen würde. Mit demselben Recht wie die südlich von St. Blasien gelegenen Gemeinden können die teils durch Industrie, teils durch ihre Fremdenfrequenz bedeutenden Orte nördlich von St. Blasien eine Bahnverbindung beanspruchen. Zwischen der Bahnstation Titisee und St. Blasien liegen die Orte Falkau, Altglashütten, Aha, Schluchsee nebst Fischbach, Dresselbach, Balzhausen, Faulenfürst, Seebrugg, Rothaus, Grafenhausen, Schönebach, Staufen, Bulgenbach, Buggenried, Brenden, Häusern und Höchenschwand, alles Ortschaften, die durch eine Bahnverbindung gewinnen und dieser selbst bedeutenden Verkehr zuführen würden. Das Großh. Domänenärar hat an der Erbauung dieser Bahnlinie ein direktes, ziffernmäßig feststellbares Interesse dadurch, daß seine neuerdings in Rothaus erweiterten Brauereianlagen durch billigere Verkehrsmittel rentabler würden, daß ferner durch die Entlastung der äußerst lebhaft benützten Straße Titisee-Schluchsee-St. Blasien-Albbruck vom Fuhrverkehr eine ganz erhebliche Kostenersparnis (nach fachmännischen Schätzungen etwa 200 000 ℳ) erzielt werden würde. Ganz erheblich würde sich ferner der Wert der in diesem Gebiet gelegenen ausgedehnten Waldungen) steigern, indem durch wesentliche Verbilligung der gegenwärtig sehr hohen Transportkosten bis zur Bahn (3—4 ℳ per Festmeter) die Rentabilität ganz bedeutend sich erhöhen würde. Somit hat das Großh. Domänenärar ein sehr großes Interesse an der Erbauung der Bahn und insbesondere an der Durchführung von der Höllentalbahn nach dem Rheintal, da hierdurch eine bessere Konkurrenz nach beiden Absatzrichtungen geschaffen würde. Die Zweckwidrigkeit, die projektierte Bahn vom Rheintal nur bis St. Blasien zu bauen, wird aber besonders durch die Tatsache beleuchtet, daß der Personen- und Güterverkehr in den südlichen Schwarzwald bis nach St. Blasien nicht vom Süden, sondern hauptsächlich vom Norden, von Freiburg und Donaueschingen über die Höllentalbahn kommt. Der Fremdenverkehr nach dem südlichen Schwarzwald, insbesondere auch nach St. Blasien, wird daher solange unterbunden bleiben, als er nicht vor allem von Norden durch eine Bahn von Titisee nach St. Blasien erschlossen wird.

Daß diese Bahn den oben aufgezählten Ortschaften folgen muß, braucht nicht weiter begründet zu werden. Ein angeblich bestehendes Projekt, die Bahn hinter Altglashütten durch einen Durchstich der dazwischen liegenden Berge über Aeule nach dem Menzenschwander Tal und von dort nach St. Blasien zu führen, kann vom Publikum der Kostendifferenzen willen kaum verstanden werden, weil hierdurch den an der verkehrsreichen Straße Titisee-Schluchsee-St. Blasien gelegenen Kurorten die Verkehrsader für immer abgeschnitten werden würde. Damit wäre dieser Bahn ein schlechter Dienst erwiesen, wenn man sie statt an der Perlenschnur der erwähnten durch ihre klimatische Lage und Industrie bedeutenden Ortschaften entlang von der Hauptverkehrsstraße ab durch die weniger belebte Gegend leiten würde. Denn die Bahn soll nicht die Aufgabe haben, nur allein St. Blasien zu nützen, sondern möglichst vielen Plätzen des südlichen Schwarzwaldes, und darunter befinden sich solche, welche schon heute eine große Bedeutung und eine noch größere Zukunft haben. Es ist daher nicht einzusehen, warum solche Orte, wenn schon eine Bahn in jene Gegend gebaut wird, umgangen werden sollen.

Es wird sich deshalb empfehlen, daß die zwischen St. Blasien und Titisee gelegenen Gemeinden ihren lange gehegten Wünschen nach einer Bahnverbindung durch eine gemeinsame Eingabe an den Landtag lauten Ausdruck geben, damit in die kommende Beratung und Beschlußfassung über die Bahnlinie Rheintal-St. Blasien diejenige über die Linie St. Blasien-Schluchsee-Titisee eingeschlossen und nicht eine Teilstrecke sondern eine Gesamtverbindung zwischen der Höllentalbahn und dem Rheintal geschaffen wird. Damit würde in einer für den südlichen Teil von Baden nutzbringenden Weise der Verkehr einer Gegend eröffnet, die wir mit Recht zu den größten Kostbarkeiten unseres Heimatlandes rechnen.

Dr. R. D.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juli.

= Neuuniformierung der Militärkapellmeister. Die Nachricht, daß die Musikdirigenten der Armee eine neue Uniform erhalten werden, ist verfrüht. Es ist aus den Erklärungen des Herrn Kriegsministers im Reichstage bekannt, daß die Stellung der Musikdirigenten gehoben werden soll, und damit würde auch eine Aenderung der Uniform Hand in Hand gehen. Irgend etwas Definitives ist in dieser Beziehung bisher jedoch nicht beschlossen.

☘ Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung. Die Anmeldefrist für Obst- und Bienenzucht ist bis 1. August verlängert worden.

+ Ballonfahrt. Der gestern vormittag 11¼ Uhr von dem Platze vor der Gasanstalt an der Durlacher Allee aufgestiegene Freiballon „Straßburg" mit den Herren Oberleutnant Lohmüller-Straßburg, Prof. Dr. Scholl-Karlsruhe und Prof. Dr. Le Blanc-Karlsruhe an Bord landete, wie uns ein Telegramm aus Landau in der Pfalz, aufgegeben um 8 Uhr 45 Minuten abends, berichtet, nach wunderbarer Fahrt und Erreichung einer Maximalhöhe von 2500 m in einem Waldtal, nordwestlich von Pirmasens. Während der Ballon beim Aufstieg langsam in südöstlicher und gleich darauf in südlicher Richtung entschwebt war, geriet er in den höheren Luftschichten in eine mäßig starke westliche Strömung, die ihn in die bayerische Pfalz führte. Das Wetter war prächtig, wenn auch zeitweise starke Wolkenmassen die Aussicht vom Ballon aus versperrten. Die Landung verlief günstig.

⊞ Radsport. Auf der Radrennbahn an der Durlacher Allee finden am kommenden Sonntag den 29. Juli, nachmittags punkt ½4 Uhr die ersten großen internationalen Rennen statt. Die Rennen sind, ausgenommen vom Motorrennen, Fliegerrennen, d. h. Fahren über kürzere Strecken, bei welchem mehr die Gewandtheit, Schnelligkeit, Körperkraft und der Berechnungssinn in Betracht kommen, als die Fähigkeit, hinter Schrittmachern zu fahren. Eine staatliche Anzahl Rennfahrer, Vertreter der Extraklasse, wird sich dem Starter stellen. Aus dem umfangreichen Programm entnehmen wir, daß über 50 Meldungen eingelaufen sind, darunter Vertreter der verschiedensten Nationen. So stellt Oesterreich seinen besten Fahrer Kudela; die Schweiz Madörin sowie den langen Dörflinger, fünfmaliger Sieger der Schweizer Meisterschaft; Dänemark seinen Champion Andersen; Frankreich Ingold und Hhady; sowie Peter, den zweimaligen Sieger der Meisterschaft von Rußland. Denen gegenüber stehen unsere besten Kräfte Deutschlands, wie Otto Mayer-Ludwigshafen, Scheuermann-Breslau, Althoff und Konrad-Hannover, Bettinger, Reimer-Ludwigshafen, Rabe, Vogt-Berlin, Hentsch-Erfurt, Kloß-Magdeburg, Möser-Frankfurt u. a. m. Das Motorrennen, welches über 10 und 20 Kilometer geht, weist 12 Fahrer auf, darunter die bekannten Motoristen Geiger-Neckarsulm, Eckhardt-Durlach auf Gritzner, Scherzinger, Schermer, Dudrap, Bellosa, Dewerth, Bertsch u. a. m. Das große Hauptfahren, zu welchem sechs Vorläufe, ein Hoffnungslauf und zwei Zwischenläufe nötig sind, wird das Hauptereignis des Tages sein. Außerdem finden noch ein Vorgabefahren, Tandemfahren, Erst- und Trostfahren statt und kann das Publikum auch in diesen Rennen auf sehr spannende Kämpfe rechnen.

⚒ Behandlung von Brandwunden. Bei starker Verbrennung kann die Haut gänzlich verstört werden, sie wird schwarz, unempfindlich (Brandschorf), sie löst sich mit Hilfe neuer Entzündung los und hinterläßt eiternde Stellen. Gewöhnlich gesellt sich hierzu Fieber. Erfolgt die Verbrennung in der Nähe empfindlicher Organe und auf eine größere Oberfläche des Körpers, so wird sie gefährlich und kann sogar den Tod bewirken. Bei leichter Verbrennung genügt die Anwendung kalter Wasserumschläge oder Eintauchen des betreffenden Teiles in kaltes Wasser oder Auflegen von zu Brei geriebenen Kartoffeln, welche man zu erneuern hat, sobald sie warm geworden sind. Zur Linderung der Schmerzen setze man Bleiwasser oder Alaun zu. Bei schweren Graden wende man entweder die Kälte wie im vorherigen Falle an oder bestreiche die verbrannten Stellen mit Kollodium; sind aber bereits Blasen aufgetreten, so schneide man diese zuvor seitlich an und entleere sie. Ist kein Kollodium vorhanden, so bestreue man die verbrannten Stellen mit Mehl oder mit fein gestoßenem Holzkohlenpulver oder man lege Baumwolle auf. Dermatolstreupulver wird sehr empfohlen. Ist die Oberhaut an den Blasenstellen abgerissen, so sagt die Bedeckung mit weicher Leinwand, die mit ungesalzener Butter, Leinöl, Sahne oder Eidotter bestrichen und öfters gewechselt wird, am meisten zu. Tritt Eiterung ein, so verbinde man die Wunde mit Blei- oder Zinksalbe. Sind die verbrannten Teile nahe aneinander liegend (Finger, Zehen, Arm und Brust etc.), so müssen sie durch Zwischenlager von einander getrennt gehalten werden, sonst könnten sie leicht zusammenwachsen. Hat eine hochgradige Verbrennung auf eine größere Körperfläche stattgefunden, so hole man den Arzt und wende einstweilen ölig-schleimige Mittel zum Bestreichen der angegriffenen Stellen an.

§ Unfall. Gestern vormittag gegen 10 Uhr geriet ein hiesiger, 16 Jahre alter Bursche, der an der geschlossenen Schranke am Bahnübergang in der Rüppurrerstraße auf das Oeffnen des Ueberganges wartete, als sich der eiserne Klotz am Ende des Schlagbaums in die Versenkung hinabbewegte, mit dem rechten Fuß zwischen den eisernen Klotz und die Sicherheitsstange. Hierbei zog sich der Bursche einen Bruch des Mittelfußknochens zu. Nach Anlegung eines Notverbandes am Ort des Unfalles wurde der Verunglückte durch zwei Schutzleute mittels Tragbahre ins städt. Krankenhaus verbracht. Offenbar ist die Sicherung an dieser Versenkung keine genügende.

§ Unterschlagungen. Ein verheirateter Schlosser aus Frankenthal unterschlug einem Kaufmann in der Weststadt 200 Mk. und ging damit flüchtig. — Ebenso unterschlug gestern ein hiesiger Maurerpolier seinem Arbeitgeber 180 Mk. und verschwand damit.

§ Eingestiegen wurde in den letzten Nächten an mehreren Häusern, wo im 1. Stock Fenster aufstanden. Teilweise wurden Gegenstände gestohlen.

§ Verhaftet wurden ein 45 Jahre alter Hausknecht, der einem Uebernachtenden in der Herberge sein Portemonnaie mit 4 Mark unter dem Kopfkissen wegstahl; eine verheiratete Aushilfskellnerin, die schon wegen Betrugs im Rückfall bestraft ist, wegen Zechprellerei; ein Fabrikarbeiter aus Mering, der von der Staatsanwaltschaft Offenbach wegen Diebstahls und ein Kaufmann aus Plauen, der von jener in Halle a. S. wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wird.

Vermischtes.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Die ehemalige Gesellschafterin der verstorbenen Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, Anna Milewsky, hat durch einen hiesigen Anwalt gegen die egyptische Regierung eine Schadenersatzklage anstrengen lassen, weil sie von der Regierung in Kairo verhaftet und aus ihrer Wohnung mit Unrecht unter Anwendung von Gewalt und Mißhandlung entfernt worden sei. (Bekanntlich hat die Milewsky in derselben Angelegenheit auch gegen die Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Prozeß angestrengt, der großes Aufsehen erregte, aber ergebnislos verlief.)

= Plauen, 27. Juli. (Tel.) Die 23jährige Krankenpflegerin Hedwig Strange stürzte von der Gerabrücke und verletzte sich tötlich.

= Essen (Ruhr), 27. Juli. (Tel.) In Bruchhausen schüttete eine Arbeiterfrau Petroleum in ein Herdfeuer. Es erfolgte eine Explosion. Die Frau trug tötliche Verwundungen davon. Drei Kinder, die ihrer Mutter helfen wollten, wurden lebensgefährlich verletzt.

hd Emden, 26. Juli. (Tel.) Bei Pilsum ertranken nachts drei Arbeiter im Emsflusse.

= Köln a. Rh., 27. Juli. (Tel.) Zu groben Ausschreitungen kam es zwischen einer Rotte betrunkener junger Burschen und den Bahnbeamten der Frechener Eisenbahn. Die Burschen, welchen man die Mitfahrt verweigerte, bedrohten das Personal und das Publikum mit dem Messer. Die Polizei griff ein und verhaftete sechs Burschen. Mehrere wurden verletzt. Voß. Ztg.

= **München**, 27. Juli. Zwischen Waldsassen und Mitterteich überschlug sich das Automobil des französischen Prinzen Eugen Murat. **Der Prinz ist tot.** (B. L.-A.)

= Wien, 26. Juli. (Tel.) In Hällein (Mähren) brannten gestern nachmittag 45 Häuser nieder. Viel Vieh ist dabei umgekommen.

hd Neapel, 26. Juli. (Tel.) Arturo Vacca, der Kassierer der Filiale der Banca d'Italia in Neapel ist in Gemeinschaft seines Bruders Afredo, der ein Beamter der Volksbank war, geflüchtet. Beide haben Fälschungen von mehreren Millionen Lire begangen. Die Banca d'Italia ist u. a. mit 180 000 Lire, die Banca commerciale mit 130 000 Lire geschädigt. (B. T.)

hd Cadix, 26. Juli. (Tel.) Ein Straßenbahnwagen, der 44 Kinder nach außerhalb zu einem Feste bringen sollte, entgleiste. 11 Kinder und der Wagenführer wurden verletzt.

* Charleroi, 25. Juli. Am Bahnhofe Turbize überfiel gestern abend der von der Arbeit heimkehrende Former Griset aus Namur in dem Glauben, er habe einen schon lange von ihm gesuchten Liebhaber seiner Frau vor sich, den Gewerbeschuldirektor Camus und brachte ihm mehrere gefährliche Messerstiche bei. Dann rannte Griset nach Hause, erstach in Gegenwart seiner zwei Kinder seine Frau und erhängte sich auf dem Speicher.

hd London, 26. Juli. (Tel.) In Leeds brach gestern eine große Feuersbrunst aus, die einen Augenblick drohte, auf das Great Northern-Hotel überzuspringen. Nur mit großer Mühe gelang es, das Hotel zu retten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt über 2 Millionen Mark.

L New York, 27. Juli. (Tel.) Durch die Stellungnahme der Wiener Versicherungsgesellschaft „Phönix", die erklärte, für Schäden durch das Erdbeben in San Franzisko keinen Dollar ohne gerichtlichen Zwang zahlen zu wollen, werden 900 Policeninhaber mit 1758000 Dollars betroffen.

L Chicago, 27. Juli. (Tel.) Die Hinterlassenschaft des verstorbenen Chicagoer Großkaufmanns Marshall Field wird vom Nachlaßgericht auf 130 Millionen Dollars, sein Grundbesitz auf 50 Millionen Dollars geschätzt. Mehrere Jahre hindurch sind auf 105 Millionen Dollars dieses Vermögens keine Steuern bezahlt worden. Die Testamentsvollstrecker haben deshalb jetzt vom Gericht Anweisung erhalten, 2800000 Dollars Steuern nachzuzahlen.

Arbeiterbewegung.

⊞ Pforzheim, 26. Juli. Die Bijouteriefabrikanten haben eine Lohnerhöhung um 20 % bei Ueberstundenarbeit bewilligt, die vom Oktober ab in Kraft treten soll.

= Hamburg, 27. Juli. (Tel.) Der seit fünf Wochen dauernde Lohnkampf der Bauarbeiter nimmt schärfere Formen an. Die organisierten Maurer beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, auf allen von Bauarbeitern ausgesperrten Bauten nicht mehr mit Arbeitswilligen zusammen zu arbeiten.

hd Bukarest, 26. Juli. (Tel.) Die hiesigen Briefträger streiken. Sie fordern eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Unwetter.

☔ Passau, 26. Juli. (Tel.) In einem Walde fuhr ein Blitzstrahl in eine Holzarbeiterhütte, in der vor einem Unwetter 6 Arbeiter Schutz gesucht hatten. Einer der Arbeiter wurde getötet, ein anderer am Auge verletzt, sodaß er die Sehkraft verlieren dürfte, die übrigen wurden betäubt.

= Ludwigstal, 27. Juli. (Tel.) Im bayerischen Wald gingen gestern abend schwere Gewitter nieder. Im böhmischen Eisenstein wurde ein junges Mädchen vom Blitz erschlagen. In Zoafelar entzündete der Blitz ein Haus und tötete zwei Kinder. Vß. Ztg.

= Bosenheim, 26. Juli. (Tel.) Die Verkehrsstörung auf der Brennerbahn, wo durch einen Wolkenbruch der Bahndamm zerstört worden war, wird voraussichtlich morgen gehoben sein.

= Bozen, 27. Juli. (Tel.) Mittags war die Unterbrechung des Betriebes auf der Brennerbahn soweit behoben, daß ein Notgleis fertiggestellt war und der Verkehr für die Post und Personen heute wieder aufgenommen werden kann.

= Bern, 27. Juli. (Tel.) Das Walliserdorf Goven wurde nachts durch den von einem Gewitterregen hochangeschwollenen Ensbach dermaßen plötzlich überflutet, daß viele Einwohner sich durch die Fenster retten mußten. (Voss. Ztg.)

Sport.

= Berlin, 27. Juli. (Tel.) Mit dem lenkbaren Luftschiff unternahm Major Pasewalk gestern von dem Tegeler Schießplatz aus erneut eine Auffahrt, bei der er infolge Havarie an dem Steuer zur Landung an unbeabsichtigter Stelle gezwungen wurde. Der Major und dessen Begleiter blieben unverletzt. Das Luftschiff wurde etwas mitgenommen.

hd Homburg, v. d. H., 26. Juli. (Tel.) Den Kaiserpreis im Offiziers-Lawn-Tennis-Turnier gewann heute nachmittag Leutnant Lange vom 2. Fuß-Artillerie-Regiment in Danzig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus den Nachbarländern.

= **Sigmaringen**, 25. Juli. Wie berichtet, wurden die hohenzollernschen Lande verschiedentlich von schweren Hagelwettern heimgesucht. Bei der Schadensabschätzung hat sich in Igelswies, dessen ganze Gemarkung verhagelte, ein seltsames Kuriosum herausgestellt: sämtliche Ackerbürger sind versichert, nur der Heu-Hagelversicherungs-Agent nicht! Dieser Mann verdient gewiß eine Prämie! (Frkf. Ztg.)

Gerichtszeitung.

= **Eisenach**, 27. Juli. (Tel.) Der Bürgermeister Bachmann in Gospenroda wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er eine Anzeige gegen den Ortspfarrer mit einem falschen Namen unterschrieb.

hd **Erfurt**, 26. Juli. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte vier Schulknaben, darunter zwei im Alter von 12 Jahren wegen Aufbrechens eines Postkarten-Automaten und Entwendung zweier minderwertiger jungen Hunde zu Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis zu vier Wochen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 26. Juli. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 60—64, Rindfleisch 70—80, Schweinefleisch 76—84, Kalbfleisch 80—90, Hammelfleisch 56—90 Pf. das Pfund. — Marktpreise in der Zeit vom 22. Juli bis 28. Juli 1. Viktualien: 500 Gr. Ochsenfleisch 82—00, Rind(Kuh)fleisch 60—80, Hammelfleisch 70—90, Schweinefleisch 88—00, Geräuchertes Fleisch 1.—, Kalbfleisch 87—00 Pf.; 450 Gr. Weißbrot 18, 1400 Gr. Schwarzbrot 42 Pf.; 1 Kilo Weißmehl 40, Schwarzmehl 34 Pf., 1 Kilo Erbsen 38—00, Bohnen 40—00, Linsen 72 Pf.; 1 Kilo Java-Reis 55—00, Gerste 45, Gries 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 4.00 M.; 500 Gr. Butter 1.20, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 20, 6 Eier 56—00, 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Sonst. Naturalien: 4 Ster Buchenholz 60.—, Tannenholz 48.— M.; 50 Kilo Heu 3.00, Stroh 3.50, 3. Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 0.60, Hecht 1.20, Bresen 0.60, Milben 0.60, Karpfen 1.20, Schleien 1.30, Rotaugen 0.40, Koretsch 0.50, Rheinzander 1.30, Barben 0.80.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse zeigte heute ziemlich lebhafte Haltung. Es wurden gehandelt: Rhein. Kreditbank-Aktien zu 143.45 Prozent, Dinglersche Maschinenfabrik Aktien zu 124 Prozent, Gutjahr-Aktien zu 90,25 Prozent, Süddeutsche Kabelwerke-Aktien zu 143 Prozent und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 299 Prozent. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

London, 26. Juli. 5 Uhr. **Metalle.** Kupfer 83 Pfd. St. 0 S. 0 P., 3 Mt. 81 Pfd. St. 15 S. 0 P., Zinn Straits 169 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 6 Mt. 163 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Blei span. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., engl. 17 Pfd. St. 1 S. 3 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 00 S. 0 P., bess. 27 Pfd. St. 7 S. 6 P., Schott. Roheisen-Warrants 57 S. 0 P.

Gründung eines Eisenkontors?

= **Köln**, 26. Juli. Wie der „Köln. Volksztg." aus Düsseldorf gemeldet wird, sind unter Führung des bekannten Hüttenbesitzers Aug. Thyssen Bestrebungen im Gange, den **Zwischenhandel im Eisengeschäft** einzuschränken. In einer vor einigen Tagen abgehaltenen Beratung, wobei allerdings nur Werke des Oberhausener und des Essener Bezirks vertreten waren, wurden die Vorverhandlungen zur Gründung eines **Eisenkontors in Düsseldorf** gepflogen. Man ist bereits auf der Suche nach einem leitenden Herrn, der dieser neuen Gesellschaft vorstehen soll. Dazu wird der „Köln. Volksztg." aber aus den Kreisen der Händler mitgeteilt, solange nicht eine Vereinigung, welche mindestens sämtliche rheinisch-westfälische Werke umfaßt, zustande komme, lege man diesen Bestrebungen wenig Bedeutung bei. Dann blieben immer noch die fernstehenden Werke in Rheinland und Westfalen und schließlich auch noch die Werke an der Saar und in Süddeutschland zum Bezuge übrig. Bemerkenswert sei jedoch das Vorgehen eines Hüttenbesitzers, der sich mit der Absicht trage, für seine Erzeugnisse ein eigenes Verkaufskontor einzurichten, um nicht vom Verbande abhängig zu werden. Die Verwirklichung aller dieser Bestrebungen würde der Erneuerung des Stahlwerksverbandes große Schwierigkeiten bereiten.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Erfurt**, 26. Juli. Hier trat heute die Güterfahrplankonferenz zusammen, an der mehr als 100 **Vertreter der deutschen Eisenbahnverwaltungen** teilnahmen. Die Beratungen bezwecken die Herbeiführung einer **größeren Beschleunigung im Güterverkehr** auf den deutschen Bahnen. Diese Beschleunigung wird hauptsächlich in einer **schnelleren Durchführung** von **Güterzügen** zwischen **Nord- und Süddeutschland** bestehen.

= **Hellesylt**, 26. Juli. Der **Kaiser** unternahm gestern einen **Spaziergang**. Heute geht er nach **Odde** in See, wo sein Eintreffen wahrscheinlich morgen abend erfolgt. An Bord ist alles **wohl**.

≠ **Rom**, 26. Juli. Ueber die vom **Papst** beabsichtigte Ausgabe **eines Dokumentes**, in welchem das **französische Gesetz** über die **Trennung von Kirche und Staat** vom Vatikan hingenommen werden soll, wird noch gemeldet:

Der lateinische Text ist das Werk des Mgr. **Sardi**; die französische Uebersetzung rührt von Mgr. **Gaspari** her. Der **verantwortliche Verfasser** ist aber der **Papst selbst**, welcher folgendermaßen verfuhr: Er überwies den von der **Plenarversammlung** der **französischen Bischöfe** ausgedrückten **Wunsch der Kardinalskongregation** für außerordentliche geistliche Händel, welche eine **Kommission** von sieben Mitgliedern zur **Prüfung** des **Wunsches** des französischen **Episkopates** einsetzte. Diese **Kommission** gab nach **langem Zaudern** ein **Gutachten im Sinne eines Ausgleiches** ab, dem sich dann die **ganze Kongregation anschloß**. Die **Grenzen** des **Ausgleichs** zu ziehen, blieb dem **Papste** anheimgestellt.

Hierauf **verfaßte der Papst seine Schrift**, die der **Kardinalskongregation** in ihrer letzten Sitzung **mitgeteilt** und von dieser **gutgeheißen** wurde. Sie soll zur **Veröffentlichung** gelangen, sobald sie nach Erledigung der letzten Redaktionsarbeiten in Druck gelegt ist.

= **Madrid**, 26. Juli. Aus **Melilla** wird gemeldet, die **spanische Bark „Mannela"**, von den Chaffarinas kommend, wurde **von marokkanischen Piraten** an dem Küstenriff **angegriffen**.

= **Newyork**, 26. Juli. In **St. Louis** ist der bekannte deutschamerikanische Politiker **Brokmeyer gestorben**. Kln. Ztg.

Zum Fall Dreyfus.

= **Paris**, 26. Juli. Eine Note der „Agence Havas" erklärt **in aller Form** die von mehreren Zeitungen gebrachte **Meldung**, daß **Major Dreyfus** im **Militärkasino** von einem **Offizier angegriffen** worden sei, für **unrichtig**. In der Note heißt es weiter: Die **Offiziere** der Batterien der 1. Kavallerie-Division hatten gestern in **üblicher Weise** ein **Festmahl** veranstaltet zu Ehren zweier kürzlich angenommener **Leutnants**. Der **Minister** erteilte den **Offizieren** auf ihr Nachsuchen die **Erlaubnis**, **Major Dreyfus**, der diesen Batterien mehrere Jahre angehörte, **einzuladn**. Während des **ganzen Festmahls**, das ohne, daß sich irgend ein Zwischenfall ereignete, um 9 Uhr 30 beendet war, waltete der **Geist herzlichster Kameradschaft**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Regierung.

hd **Petersburg**, 26. Juli. Ministerpräsident **Stolypin** hat in seinem gestrigen **Vortrag** beim **Zaren** betont, daß die **Auflösung** der Duma nach den ihm aus **allen Teilen des Reiches** zugegangenen Nachrichten **keinerlei besondere Aufregung** hervorgerufen hat und daß er hoffe, die **Ordnung auch ferner aufrecht** erhalten zu können.

Zudem sind der **Regierung** durch die **letzten Massenverhaftungen in Petersburg** und **Moskau** in Verbindung mit den vorgenommenen **Haussuchungen** wichtige und äußerst **kompromittierende Dokumente** von Mitgliedern der Zentralleitung des „**Verbandes der Verbände**" in die Hände gefallen, die es ermöglichten, eine Reihe von **Anschlägen** gegen die **öffentliche Sicherheit** zu **durchkreuzen**. Unter den in **Moskau** aufgefangenen Dokumenten befindet sich beispielsweise **ein** höchst interessantes Papier, das Aufschluß darüber gibt, wie seinerzeit die in der „Gesellschaft für gegenseitigen Kredit" **geraubte Million** unter den **Revolutionären verteilt** worden ist.

= **Petersburg**, 26. Juli. Der hiesige Korrespondent der „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen heute eine **Unterredung** mit dem **Ministerpräsidenten Stolypin**. Derselbe sagte folgendes:

Die **ausländische Presse mißverstehe** seine **Absichten**. Er werde **weder reaktionär**, noch **revolutionär** sein, sondern sich auf den festen **Boden der realen Tatsachen** stellen, indem er die **notwendigen Reformen** vorbereite. Die **Hauptaufgabe** seien die **sozialen Fragen** und die **Agrarangelegenheit**. Aber beide verlangten zu ihrer Erfüllung Zeit. Eine Lösung von heute auf morgen sei unmöglich. Unter **keinen Umständen** dürfe die Regierung **Revolutionsbewegungen** zulassen, sondern sie müsse sie im Entstehen **mit aller Kraft niederhalten**. Der Zar wolle eine **starke Regierung**, aus dieser heraus aber **freiheitliche Reformen** durchführen. Auch die **Presse** solle **weitestgehende Freiheiten** genießen. Die **Wiborger Kundgebung** sei ein **Operettenscherz**. Die **Bildung** des **Kabinetts** werde **nicht überstürzt** werden und vielleicht in einer Woche fertig sein, weil er die geeigneten Personen sorgfältig auswähle. Auf **keinen Fall** werde das **Kabinett reaktionär** und **bureaukratisch** sein.

Der Petersburger Korrespondent der „Voss. Ztg." **erfährt** als unbedingt sicher, daß **Zar Nikolaus** vergangenen **Freitag** noch **höchst gnädig** den damaligen Ministerpräsidenten **Goremykin**, der nichts von der Dumaauflösung wissen wollte, als **Retter Rußlands** ansprach. Am **nächsten Tage**, am Samstag, hatte der **Zar völlig umgeschlagen** und **befahl Goremykin, zurückzutreten**. Der **Umschwung** wird **Trepow** zugeschrieben. Andere vertrauliche Petersburger Berichte besagen: General **Trepow** wurde **unterstützt** durch **geistliche, großfürstliche** und andere **kaiserliche Familieneinflüsse**, welche durch **Furcht** aufgestachelt wurden, daß die von der **Duma** und den **Bauern** verlangte **Landenteignung** in hervorragender Weise den **geistlichen, kaiserlichen und großfürstlichen Grundbesitz treffen** werde.

hd **Paris**, 26. Juli. Der jüngere **Iswolski**, ein Bruder des Ministers des Auswärtigen, ist einer Petersburger Privatmeldung zufolge **zum Unterrichtsminister ausersehen**. Für einen der höchsten **militärischen Posten** brachte Stolypin dem Zaren den **General Lenewitsch** in Vorschlag.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 27. Juli. Laut einlaufenden Meldungen dauern die **Verhaftungen** von **Sozial-Revolutionären** an. Die Regierungskreise nehmen an, daß nunmehr **alle Spitzen der sozialrevolutionären Bewegung in Haft** sind. Gleichzeitig werden die **Konfiskationen liberaler Blätter** fortgesetzt. Es ist bemerkenswert, daß mehrere **russische Bischöfe**, beispielweise die von **Nischni-Nowgorod** und **Kiew**, **Festlithurgien** wegen der **Auflösung** der **Duma** verlesen haben. (Post.)

= **Petersburg**, 26. Juli. Die **sechs Reichsratsmitglieder**, die ihre **Mandate niedergelegt** haben, gehören alle der **Kadettenpartei** an und erklärten ihren Entschluß mit der **Unmöglichkeit**, **Rußland ohne Reichsduma** auf den Weg der **richtigen Entwicklung** zu führen und eine **glückliche Lösung** für das **russische Volk** zu finden, da bis **zum Zusammentritt der neuen Duma** die **Gesetzgebung** nur in den Händen der **Exekutivgewalt** liegt.

= **Petersburg**, 27. Juli. Die **Arbeitergruppe** hat ein **Manifest** an die **Armee ausgearbeitet**, in welchem sie die **Soldaten auffordert**, im Falle eines **Zusammenstoßes** des **Volkes** mit den Organen **der Regierung** sich **zu weigern**, auf ihre **Brüder zu schießen**.

In Moskau.

hd **Moskau**, 27. Juli. Im Kreise **Wolokolamsk**, im Gouvernement Moskau, sind **Agrarunruhen** ausgebrochen, worunter auch das **Landgut Schipows** gelitten hat.

In **Moskau** entdeckte die Polizei eine **Bombenfabrik** metallischer **Hohlkugeln**, eine große Menge **Sprengstoffe** und viele **Waffen**. **6 Personen**, die sich in der Wohnung aufhielten, wurden verhaftet.

Eine weitere **liberale Zeitung** wurde **beschlagnahmt**. Sämtliche **Petersburger Blätter**, darunter bisweilen sogar die „**Nowoje Wremja**", werden beim **Eintreffen** auf dem Nikolai-Bahnhof sofort **beschlagnahmt**. L.-A.

In Polen.

= **Warschau**, 26 Juli. Auf der **Weichselbahn** haben heute in der Nähe von **Warschau 20 Personen** einen **Zug** mittels der **Notbremse aufgehalten**. Sie **bemächtigten** sich der **Lokomotive** und des **Packwagens** und **töteten** einen **Gendarmen**, der einen **Transport von Geldkisten begleitete**. Die **Räuber** fuhren darauf unter **Zurücklassung** der **Personenwagen** einige **Kilometer weiter**, wo sie mit einer **anderen größeren Bande zusammentrafen**, mit der sie die **Geldkisten erbrachen** und ihnen **15000 Rubel entnahmen**. Sie **entkamen** mit dem Raube im Walde.

hd **Warschau**, 26. Juli. Heute nachmittag wurden bei der **Kunstausstellung** in der Krolewska-Straße **zwei als Spitzel verkleidete Personen erschossen**. L.-A.

hd **Kattowitz**, 26. Juli. Ein **russischer Dragoner-Offizier** wurde gestern mittag, als er am Postgebäude in **Czenstochau** in Russisch-Polen vorüberritt, **von zwei Sozialisten überfallen** und durch **7 Revolverschüsse getötet**. (Voss. Ztg.)

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 26. Juli. Die neuesten, aus dem ganzen Reiche eintreffenden **Nachrichten bestätigen**, daß die **Auflösung der Reichsduma** überall **ohne Anzeichen von bevorstehenden Unruhen** aufgenommen worden ist. Die **revolutionären** und die **sozialistischen Organisationen** mahnen **überall zur Ruhe**, da der **Zeitpunkt** für einen **Generalstreik der denkbar ungünstigste** sei, weil die **Bauern in der Ernte beschäftigt** seien. Auch würden diejenigen **Gouvernements**, die völlig auf die **Zufuhr von auswärts angewiesen** seien, infolge des **Bahnstreiks** durch **Hungersnot zu Grunde** gerichtet werden.

Aus dem **Süden** wird gemeldet, daß in **vielen Orten die Ernte** durch schwere **Regengüsse** und **Ueberschwemmung vernichtet** worden ist.

hd **Odessa**, 26. Juli. Nach Meldungen aus **Ismail** sind dort **revolutionäre Unruhen** ausgebrochen. Aus Odessa treffen in **Bessarabien** zahlreiche **russische Flüchtlinge** ein.

„Daily Mail" meldet von hier: Die Stadt ist ruhig. Gestern wurden **sechs Leute getötet** oder verwundet sowie viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Der **Gouverneur** erhielt **strengen Befehl**, den **Aufruhr** sofort mit **Gewalt zu unterdrücken**.

Das Ausland.

= **Lemberg**, 26. Juli. Gestern wurden die durch die **Pogrome in Rußland verwaisten Kinder** an der russischen Grenze bei Podwolodschyska und Brody **von den jüdischen Komitees übernommen**. Zur Uebernahme waren anwesend Siegmund Bergel für die Großloge von Deutschland, Fräulein Bertha Pappenheim für das Frankfurter Komitee und Dr. Bernhard Kahn für den Hilfsverein der deutschen Juden und der übrigen jüdischen Organisationen. **Ueber 100 Kinder** trafen nachts um 11 Uhr in **Lemberg** ein und wurden von der Bevölkerung mit lebhaften Sympathie-Kundgebungen begrüßt. Nach **kurzer Rast** von einigen Tagen werden die **Kinder nach England** und **Amerika** überführt. Nur wenige bleiben auf dem Kontinent. (Fkf. Z.)

§ **Paris**, 26. Juli. Das **Zentralkomitee** der **Alliance israelite**, dessen Präsident der Advokat Narcisse Leven und Vizepräsidenten Salomon Reinach, Mitglied des Institut de France, und Dr. Netter, Mitglied der Academie de Medecine, sind, wendet sich in einem **Schreiben an den Minister des Aeußern Leon Bourgeois** mit der **Aufforderung, französische Kriegsschiffe in den Hafen von Odessa zu schicken**, damit die **dortigen mit einem neuen Massenmorde bedrohten Juden unter französischer Flagge Schutz suchen** können.

Darüber ist Judet im „Eclair" empört. **Das** hat man davon, schreibt er, daß **Dreyfus** vom Kassationshof mit 31 gegen 18 Stimmen rehabilitiert und von dem Präsidenten **der Republik** in Begleitung von Josef Reinach empfangen wurde. **Jetzt** verfügt **die „Alliance israelite"** schon über die französische Flotte zugunsten einer geängstigten israelitischen Bevölkerung in fremdem Lande. **Was** liegt ihr daran, daß eine **befreundete Regierung dadurch verletzt und unsere Flotte in ein gefährliches Abenteuer gestürzt werden** könnte. Es fällt den Herren nicht ein, zu bedenken, daß man, um nach Odessa zu gelangen, die **Dardanellen passieren muß, die den Kriegsschiffen** untersagt sind, und daß die **Türken**, Freunde Wilhelms II., berechtigt wären, auf die unsrigen zu **schießen**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

26. Juli. Alexander Raab von Göllheim, Schutzmann hier, mit Johanna Lang von St. Kreuz. Emil Reiß von Heidelberg, Lehramtspraktikant in Durlach, mit Erna Liese von Kassel. Wilhelm Schumm von Wolpertshausen, Wirt hier, mit Marie Rehm von Urach. Wilhelm Vespermann von Linden, Eisendreher hier, mit Luise Schuster von Menzingen.

Geburten:

19. Juli. Hildegard Emilie, V. Adolf Schmidt, Telegr.-Sekretär. 22. Juli. Mathias Friedrich, V. Nikolaus Embach, Anstreicher. 23. Juli. Hilda Anna, V. Mathias Wieland, Heizer. 24. Juli. Friedrich Wilhelm, V. Max Roster, Straßenbahnkontrolleur. Margareta Martha, V. Leopold Rastätter, Schreiner. 25. Juli. Richard Emil, V. Emil Gruneisen, Schuhmacher. Hilda, V. Karl Horr, Gasarbeiter. Friedrich, V. August Rödler, Schneider. 26. Juli. Erwin, V. Nikolaus Hertel, Maler.

Todesfälle:

24. Juli. Wilhelm Morlock, Taglöhner, ledig, alt 68 J. 25. Juli. Edith, alt 20 T., V. Ludwig Ehnes, Kaufmann. Hermann, alt 8 M. 16 T., V. Adolf Gerlach, Maler. Friedrich Kuch, städtischer Arbeiter, Ehemann, alt 67 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 26. Juli 4,74 m (25. Juli 4,72 m).
Schusterinsel, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 3.45 m.
Kehl, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 3,80 m.
Maxau, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 5,35 m, gef. 0,16 m.
Mannheim, 27. Juli. Morgens 7 Uhr 4,90 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 27. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Zusammenkunft in der Rose.
Fußballklub Phönix. Versammlung im Palmengarten.
Gesangverein Germania. Zusammenkunft im Philister, Bahnhofstr.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leib-Dragonerkapelle.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

* * *

= **Spielplan des Stadtgartentheaters zu Karlsruhe.** (Direktion: Heinrich Hagin.) Samstag, 28. Juli: „**Die Schützenliesel**", Operette in 3 Akten von Ed. Eysler. Sonntag, 29.: „**Die Fledermaus**", Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen. Montag, 30.: „**Der Zigeunerbaron**", Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Dienstag, 31.: „**Die Geisha**", Operette in 3 Akten von Sidney Jones. Mittwoch, 1. August: „**Der Obersteiger**", Operette in 3 Akten von Karl Zeller. Donnerstag, 2.: „**Die Schützenliesel**", Operette in 3 Akten von Edm. Eysler. Freitag, 3.: „**Wiener Blut**", Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Samstag, 4.: „**Orpheus in der Unterwelt**", burleske Oper in 4 Bildern von Jaques Offenbach. In Vorbereitung: „Vergeltsgott" und „Generalkonsul".

Gute Kost bei gutem Wetter.
Ein Mondamin-Milchflammeri mit gedämpften frischen Früchten ist eines der beliebtesten Sommer-Gerichte.
Das Mondamin erhöht den Nährwert solcher Kost.
5198a

Bücherschau.

Für alle Flottenfreunde dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß demnächst ein neues Werk über „Deutschlands Flotte" im Verlag der Aktien-Gesellschaft Aristophot in Taucha (Bez. Leipzig) erscheint. Dieses Flottenwerk veranschaulicht in 50 Bromsilber-Reproduktionen die deutsche Marine. Es sind sowohl alle neueren Typen wie „Deutschland", „Frithjof" usw., wie auch einige ältere in demselben enthalten; ein doppelseitiges Kunstblatt im Format 21/56 stellt unsere aktive Schlachtflotte in Linienformation dar. In einem sehr interessanten, populär und doch fachmännisch gehaltenem Aufsatz gibt der bekannte Marine-Schriftsteller Graf E. Reventlow einen Ueberblick über die Verwendbarkeit, die Größenverhältnisse, Bewaffnung, Besatzung und Panzerung der einzelnen Schiffstypen. Die gesamten Ausführungen des bekannten Autors dürften in allen patriotisch denkenden Kreisen große Beachtung finden und jeder Deutsche wird die wohlgelungenen Reproduktionen der Schiffsbilder mit Interesse in Augenschein nehmen. Im Schaufenster der „Badischen Presse" sind sechs dieser schönen Flottenbilder ausgestellt. Das sehr interessante Werk erscheint in zwei Ausgaben zu 15 M und 30 M und kann durch jede Buch- und Kunsthandlung bezogen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
in den Turnsaal der Töchterschule, Kreuzstr. Nr. 15

eingeladen.

Der Zugang zur Turnhalle erfolgt durch den Hof der Töchterschule. Es werden Wegweiser dort aufgestellt sein. Die Benützung des großen Rathaussaales für die Bürgerausschußversammlung ist deswegen untunlich, weil sich der Saal in Reparatur befindet.

Tages-Ordnung.

1) Erwerbung der Plakatsäulen für die Stadtgemeinde.
2) Verlängerung der Straßenbahn in der Moltkestraße bis zur Blücherstraße.
3) Erbauung eines Schulhauses in Mühlburg.
4) Aenderung des Ortsstatuts über das Armenwesen.
5) Aenderung des Ortsstatuts über das Schulwesen und Neuregelung der Lehrereinkommen.
6) Rücküberweisung von Gelände an der Händel- und Stösserstraße an die Generalintendanz der Großherzoglichen Civilliste.

Da derzeit zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die anwesenden Herren unter Hinweisung auf die Wichtigkeit der Tagesordnung dringend ersucht, sich tunlichst zahlreich zur Sitzung einzufinden.

Karlsruhe, den 21. Juli 1906.

Der Oberbürgermeister.

10695.2.2 Schnetzler. Lacher.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom heutigen wird hierdurch den Herren Mitgliedern des Bürgerausschusses zur Kenntnis gebracht, daß auf die Tagesordnung der auf

Freitag den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,

in der Turnhalle der Töchterschule, Kreuzstraße Nr. 15, anberaumte Bürgerausschußsitzung als 7. Beratungsgegenstand weiter gesetzt wurde:

Erhöhung der Besoldung des Oberbürgermeisters Schnetzler und des I. Bürgermeisters Siegrist.

Karlsruhe, den 18. Juli 1906.

Der Stadtrat.
Das dienstälteste Mitglied.

10810 Dürr. Lacher.

Fahrnis-Versteigerung.

Morgen, Samstag den 28. ds. Mts., vorm. 9 Uhr,
Fortsetzung der Wilhelm Rognerschen **Fahrnisversteigerung**

Kriegstraße Nr. 16 hier,

woselbst noch eine Partie Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Möbelstoffreste, Bettrosten und dergl. zum Ausgebot gelangen.

Kaufliebhaber werden hierzu höflichst eingeladen. 11044

Karlsruhe, den 27. Juli 1906.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458
Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie.
Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel

Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Bohnenständer u. Weinfässer
in verschiedener Größe, neu und gebraucht, sind **zu verkaufen.**
Heinrich Zink, Küfermeister,
11037.3.1 Waldhornstraße 45.

Wegen Umzug
im Oktober setze mein **großes Lager** in
Uhren u. Goldwaren
einem **reellen Ausverkauf** aus
und gebe auf die alten Preise 7715
10—20% Rabatt
Karl Jock, Uhrmacher,
Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

Teinacher Tafelwasser.

Verehrl. hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Vertretung** des berühmten **Teinacher Tafelwassers übernommen habe** und empfehle solches zu den **billigsten Preisen.**
Hochachtend
B. Müller, Mineralwasserfabrik, Sophienstraße 129.
Wohnung Uhlandstraße 12. 10366.6.5

Damen
find. freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str.Distr. Frau **Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** Nahe dem Bahnhof Wester Poort. 5508a.9.6

Hühnerhunde,
junge Gordonsetter, Prachtexemplare, Eltern mit vielen I. Preisen präm., zu **verkaufen. W. Rothenhöfer, Ettlingen,** Zehntwiesenstr. 116. B24173

Gehwegherstellung.

Die Wiederherstellung von aufgebrochenen Gehwegflächen und zwar:
Zementbelag ca. 900 qm,
Asphaltbelag ca. 110 qm
soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Donnerstag den 2. August d. J., vormittags 10 Uhr,
beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 10953.2.2

Karlsruhe, den 24. Juli 1906.
Städtisches Tiefbauamt.

Schwellenversteigerung.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung läßt am Mittwoch den 1. August d. Js., vormittags 9 Uhr, im Güterbahnhof Karlsruhe, beim Gottesauer Uebergang, 920 Stück alte eichene Schwellen in 49 Losabteilungen und 12 Lose altes eichenes Abfallholz öffentlich versteigern. Die Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben. 11002.2.1

Karlsruhe, den 24. Juli 1906.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Eigentümerin Frau **Christine Reck,** geborene **Grether,** Ehefrau des Milchkuranstaltsbesitzers **Wilhelm Reck** in Karlsruhe, wird das nachbeschriebene in der Gemarkung Teutschneureuth gelegene Grundstücksanwesen am

Donnerstag den 9. August 1906, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dem **Rathause zu Teutschneureuth** öffentlich versteigert und zwar:

Lgb. Nr. 244. 5 a 76 qm Hofraite im Ortsetter, worauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, angebautem Schweinestall und Stall, besonders stehendem Schopf, besonders stehender Scheuer und Stall, veranschlagt zu . . . . . 10 000 M.

Das ganze Anwesen liegt mitten im Orte Teutschneureuth und eignet sich vorzugsweise zum Betrieb einer Metzgerei oder Bäckerei.

Die näheren Steigerungsbedingungen können inzwischen im Amtszimmer des Notariats — Kaiser-Allee Nr. 151 II hier — eingesehen werden. 11031.2.1

Karlsruhe, den 24. Juli 1906.
Großh. Notariat VII.
Schitterer.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langenalb** versteigert am **Montag den 30. Juli, nachmittags 5 Uhr,** einen zum Schlachten geeigneten **Rindsfarren,** wozu Käufer einladet. 6173a.2.1

Der Gemeinderat:
Finter, Bürgermeister.

Rintheim. 6121a2.2

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Rintheim versteigert
Montag den 30. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

im Farrenstall einen schweren Rindsfasel, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Rintheim, den 24. Juli 1906.
Der Gemeinderat.
Leßle, Bürgermeister.

Motorfahrräder-Versteigerung.

Am **Montag den 30. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** werde ich in der Wirtschaft „zur Eisenbahn"
1 bereits neues Triumph-Motorzweirad 2½ HP mit Akkumulatoren-Zündung, Anschlag 180 M.
1 gebrauchtes Presto-Motorzweirad, 2½ HP mit Akkumulatoren-Zündung, Anschlag 50 M
gegen Barzahlung öffentlich versteigern wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sinzheim b. Oos, 23. Juli 1906.
6158a.3.1 **Der Beauftragte.**

Stadtgarten-Theater.

Freitag den 27. Juli 1906, abends 8 Uhr:

Die Puppe,

Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Audran. 10732

B. Odenheimer,

Branntweinbrennerei und Likör-Fabrik,
Degenfeldstraße 4, an der Durlacher Allee,
10905 **Ansetzbranntweine, Kirschwasser,** 3.3
Zwetschgenwasser, Cognac, feine u. mittelfeine Liköre, Gebirgs-Wachholder, Magenbitter, Himbeersaft, Cherry-Brandy, Eier-Cognac.

Konditorei und Café
Fr. Nagel
Waldstr. 43 Telephon 1177
empfiehlt
zur Reise in frischer Sendung:
Schokolade Gala Peter
Schokolade Cailliers
Schokolade Lindt fils
Schokolade Hildebrand
Schokolade Suchard
als besonders empfehlenswert die Marken 10746.3.2
Velma und **Milka.**
Wildhagens Erfrischungsbonbons.
Rabattmarken gebe auf alle Artikel.

Süssrahm-Tafelbutter,
prima frische,
per Pfund **1.25 Mk.,**
bei 5 Pfund à **1.20 Mk.,**
empfiehlt 11004.2.2
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Aus frischen Ladungen
empfehlen:
Ia neue gelbe
Ital. Kartoffeln
3 Pfund **17** Pfg.
Zentner Mk. **4.75**
fst. weiße
Görzer Kartoffeln
3 Pfund **15** Pfg.
Zentner Mk. **4.—**
ferner 10945.2.2
neue Vollheringe
3 Stück **20** Pfg.
Neue Pfälzer
Zwiebeln
3 Pfund **15** Pfg.
Feinstes neues Delikateß-
Sauerkraut
Pfund **12** Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Obst-Abgabe.

Bestellungen auf prima **Bühler Obst** als: Zwetschgen, Reineclauden, Pfirsiche, Birnen 2c., werden zu billigen Preisen, in Körben oder Postkolli, entgegengenommen. B24458.2.1
Luisenstr. 2a, 2. St.

Neue Grünkern
3.2 **eingetroffen.** 10984
Drogerie Wilh. Tschernitz,
vorm. **W. L. Schwaab.**
Mitglied des Rab.-Sparvereins.

Fahrräder
3 Jahre Garantie 45 M. Famil.-Nähmasch. 5 Jahre Garantie 27 M. Laufdecken 1jähr. Garantie Qualit. 2.90. Luftschläuche 2.30 bis zur allerbest. Qual. Vertreter mein. Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermässigt. Preis. 4899a*
Scholz, Fahrrädv., Steinau a. O. S. 46/47.

Starke VERSILBERUNG von Besteckenetc. m. elektr. Betrieb Lud. Kolb, Herrenstr. 3, Karlsr.
B21528.10 8

Französisch u. Englisch
lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen, Privatstunden 1 Mk. Leichtfaßliche Methode. Offerten unt. Nr. B24462 an die Expedition der „Bad. Presse".

Unterricht
in **Latein** und **Griechisch** erteilt während der Ferien **Kandidat** der **klass. Philologie.** Gefl. Offerten unter Nr. 11030 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Heirat.
Privatmann, 37 Jahre, ev., mit 30—40 000 M. Vermögen, wünscht d. Bekanntsch. ein. ält. Fräuleins zw. 30—40 Jahr. zw. sp. Heirat. Junge Wtw. oh. Kinder nicht ausgeschl. Etw. Verm. erw. Offert. m. Photogr. u. näh. Verhältn. unt. B24436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Teilhaber-Gesuch.
Ein nachweislich gutrentables Geschäft (kunstgewerbliches Unternehmen) sucht einen stillen Teilhaber mit 10—15 000 Mark Einlage. Offerten unt. B24450 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bankinstitut
gewährt **Darlehen** zu geschäftlichen Zwecken von Mk. **20 000.—** aufwärts auf 15 Jahre unkündbar zu 5% Zins gegen coulante Bedingungen.
Gesuche unter Nr. B23408 an die Expedition der „Bad. Presse". 5.4

180000 Mk.
sind auf **I. Hypotheken** zu **4% auszuleihen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Karlsruhe,** Lessingstraße 3a — Teleph. 2117. 10811.3.2

150 Mark
aufzunehmen gesucht gegen notarisch gesicherte Erbschaft bis Neujahr 1907. Off. u. Nr. B24468 an die Exp. der „Bad. Presse".

Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Für ein Immobilien-, Hypotheken- und Versicherungsbureau in größerer Stadt Badens wird ein streng solider
Gehilfe
per 1. Oktober d. J. gesucht und ein solcher, der bei einem Rechtsanwalt 2c. schon tätig war, bevorzugt. Grundbedingungen: schöne Handschrift und flotter Stenograph. 10913.2.2
Offerten unter V. 2876 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbeten.

Ein herrschaftlicher
Diener
unverheiratet, aber nur ein solcher, der den Dienst versteht, wird auf das Land **gesucht.**
Gehalt M. 50 pro Monat bei freier Station.
Offerten sub **B 2884** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 10959.2.2

In einem verkehrsr. Städtchen Badens (Bahnstation) ist ein großes Geschäftshaus in allerbester Lage in welchem seit vielen Jahren ein
Manufakturwaren-Geschäft
mit bestem Erfolg betrieben wird Umstände halber preiswert mit oder ohne Lager **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich auch vorzüglich als Warenhaus eignen, da ein solches am Platze nicht vorhanden ist.
Offerten sub **U. 3618** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. **Straßburg i. Els.** 6157a.2.2

Zu kaufen gesucht:
Benzin- oder Gasmotor,
1—2 HP, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 6170a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zwei guterh., gebr. **Gaslampen zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B24442 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen
Bäckerei.
In einem Orte Amt Bruchsal ist ein schönes, schuldenfreies Anwesen mit erster Bäckerei, aufs beste eingerichtet, sof. unt. gut. Bedingung. z. **verkauf.** Darin wird tägl. 3 Mal gebacken u. bietet sich beste Gelegenheit f. Anf. u. sich. Existenz. Off. erb. u. Nr. B24309 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Zimmergeschäft
zu verkaufen.
In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden. *

Pony-Wägelchen
mit Verdeck u. silberplattiertem Geschirr ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10816 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.5

Handkastenwagen
mit Patentachsen (1,25×0,80 m gr.), für **Metzger, Bäcker u. Flaschenbierhändler** geeignet, fast neu, verschließbar, für **Mk. 80.— zu verkaufen.** Liebhaber wollen sich unt. Nr. 6187a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse" in **Bruchsal,** wenden. 2.1

Motorräder
neue und gebrauchte (Dürkopp), 3 PS mit Magnetzündung, 1½ PS mit Akkumulatoren und 1 Seitenwagen, sind billig zu verkaufen. 10437.6.4
L. Karle, Waldstraße 15.

Gutes Fahrrad mit neuen Mänteln wegzugshalber billig zu verkaufen. B24475.2.1 **Kurvenstr. 11,** 2. St.

Damenrad,
gut erhalten, billig **zu verkaufen.**
B24440 **Friedenstraße 3a,** 1. St.

Ein sehr gut erhaltenes **Piano** ist sofort billig zu verkaufen.
B23965.3.3 Uhlandstraße 22, p.

Ein schöner Kameltaschen-Diwan
ist billig **zu verkaufen.** B24471
Bahnhofstraße 36, 2. Stock.

Zu verkaufen.
Zähringerstraße 30 sind zwei wenig gebrauchte, massiv nußbaum polierte komplette
Betten
billig zu **verkaufen.** 10505*
Näheres zu erfr. daselbst parterre.

Badewanne, nie gebr., ist bill. abzugeben.
B24093 **Amalienstr. 45,** II, Stb.

2 Fässer,
gut erhaltene, sind billig **zu verkaufen.** Eines ungefähr 200 Liter, 1 330 Liter haltend. B24403.2.1
Mühlburg, Rheinstraße 31.

Eine Partie **eich. Fensterrahmen** und **Türen** mit und ohne Glas und Beschläg 2c. zu verkaufen.
B24042.3.3 **Waldhornstraße 21.**

Eine **Kinderbettstelle,** noch neu ist bill. zu verkaufen. Anzus. v. 3 U. ab.
B24461 **Rankestraße 1.**

Eine Petroleum-Hängelampe
ist billig **zu verkaufen.**
B24459 Hirschstr. 32.

Ein noch wie neuer **Sportwagen** zum Liegen und Sitzen, grau, mit Gummireifen, billig zu **verk.**
B24453 **Rüppurrerstr. 88,** 1. St.

2 gr. Fahnenstangen mit Beschl. billig **zu verkaufen.**
B24439 **Hirschstraße 28,** 3. Stock.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B24241 2.2

Salongarnitur,
neu, hocheleg., w. unter Gar. f. **nur 130 M** verk. **Schützenstr. 56.** B24239 2.2

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 28. Juli 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Verein ehem. 112er

Unter dem Protektorat J. K. H. der Prinzessin Wilhem von Baden.

Samstag den 28 Juli, abends 9 Uhr: 10974

Monats-Versammlung

im Vereinslokal (goldener Adler).

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden willkommen.

Der Vorstand.

Vereinsabend

am Samstag, 28. Juli, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Karlsburg", vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Vereins-Abend

Samstag den 28. Juli 1906, abends ½9 Uhr im Lokal „Reichspost". 11043

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder.
Donnerstag 8—10 Uhr Altersriege.
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

In den Sommermonaten Turnen auf dem Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen.

Sängerriege: Mittwoch Probe im Vereinslokal.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,

Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wer leiht einer armen Frau sofort 80 Mk. Pünktliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B24435 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesangverein „Badenia"

(E. V.)

Samstag den 28. Juli, abends ½9 Uhr:

Sänger-Versammlung

im „Café Rowack".

Um zahlreiches Erscheinen wird **dringend** gebeten. 10971

Der Vorstand.

Gesangverein Germania

Heute abend

Zusammenkunft

bei Mitglied Frick zum „Philister" (Bahnhofstraße). **Der Vorstand.**

Zitherklub Karlsruhe.

Sonntag den 29. Juli 1906:

Tanz-Ausflug

nach **Teutsch-Neureuth, Gasthaus zum Waldhorn,** woselbst der neuerbaute Saal mit Nebenräumen für uns reserviert ist.

Treffpunkt um 2½ Uhr am **Prinz Wilhelm-Denkmal.** 11035

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Bahn 2¹³ am Mühlburgertor.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen hiermit nochmals freundl. ein.

Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.). **Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.**

Freitag abend:

Zusammenkunft in der Rose.

Samstag mittag u. Sonntag

Schlußrunden des Tennis-Tourniers.

Sonntag früh 9½ Uhr:

Uebungsspiel.

Sonntag abend:

Preisverteilung an die Teilnehmer Hotel Erbprinz.

Freitag, 27. Juli:

Vereinsabend „Palmengarten".

Samstag, 28. Juli:

Uebungen — Sportplatz.

Sonntag, 29. Juli:

Zusammenkunft

auf dem Sportplatz. — Spiele.

Für feine Familienpension wird in guter Lage der Weststadt ein geeignetes

Haus

enthalt. 10—12 Zimmer oder zwei Etagen in vornehmem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11033 zu richten an die Exped. der „Badischen Presse".

Ein in bester Lage in **Pforzheim** gelegenes altrenommiertes

Gasthaus

mit großem **Bier-, Wein-** und **Speise-Umsatz** per sofort an tüchtigen, kautionsfähigen Pächter zu vermieten. Gefl. Offerten unter **F. K. 4498** an **Rudolf Mosse, Pforzheim,** erbeten. 11034.3.1

Ein einsitziger Sportwagen, Gummiräder, ist zu **verkaufen.** B24449 **Metz,** Waldhornstr. 24, Hth.,

Israelitische Gemeinde.

27. Juli.	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
28. Juli.	Morgengottesdienst	8⁰⁰	„
	Jugendgottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	8⁵⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6³⁰	„
	Abendgottesdienst	7¹⁵	„

Isr. Religionsgesellschaft.

27. Juli.	Sabbat-Anfang	7⁴⁵	Uhr
28. Juli.	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Stadtgarten.

Freitag den 27. Juli, abends 8 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Dragoner-Rgts. Nr. 20

Leitung: Stabstrompeter **Fritz Köhn.**

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . 50 Pfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 11020

Kolosseums-Garten.

Heute, Freitag den 27. Juli 1906:

Militär-Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50

Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt 20 Pfg. — Anfang 8 Uhr abends.

Programm: 11038

1. **„El Capitan"**, Marsch . . . . . Sousa.
2. **Ouverture** zur Oper „Czar und Zimmermann" . . Lortzing.
3. **Phantasie** a. d. Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" Nicolai.
4. **„Nachtschwärmer"**, Walzer . . . . . Ziehrer.
5. **Ouverture** zur Operette „Die Amazone" . . . . . Blon.
6. **Anthologie** aus der Operette „Pfingsten in Florenz" Czibulka.
7. **Zwei Cornet-Quartette,** bearb . . . . . Kosleck.
   a) Klage . . . . . Glück.
   b) Der Lindenbaum . F. Schubert.
8. **Mimosa-Walzer** aus „The Geisha" . . . . . Jones.
9. **„Fidelitas"**, Potpourri . . . . . Klein.
10. **„Anona"**, Intermezzo . . . . . Grey.
11. **„Dort unten im Süden"**, Amerik. Phantasie . . Myddleton.
12. **Pfeif-Polka** aus „Frühlingsluft" . . . . . Strauß.

Im Kronenfels

Heute:

Müllers Possen-Ensemble.

Heute „Onkel Radewitz". B24490

Ettlingen „Wilhelmshöhe".

Luftkurhotel u. Restauration

Schönste Lage im Walde, prachtvolle Fernsicht.

Grosse und kleine Lokalitäten, gedeckte Terrasse.

Praktisch eingerichtet zur Abhaltung von 6166a **Konzerten, Tanzkränzchen, Vereinsausflügen etc.**

Marxzell (i. Albtal).

Teleph. Nr. 3. **Gasthaus und Pension „Bellevue"** Teleph. Nr. 3.

Bürgerliches Haus mit mäßigen Preisen.

Angenehmer Familienaufenthalt. Schöne freundliche Zimmer mit guten Betten. Anerkannt vorzügliche Pension bei billigster Berechnung. Für Passanten und Touristen schöner Saal und Terrasse. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. **Reine Weine. — ff. Biere** aus der Freiherrl. v. Seldeneckschen Brauerei. Für Automobile Benzinstation und Garage. — Stallung für ca. 10 Pferde. 6152a

Prospekte gratis. Jede Auskunft bereitwilligst.

Achtungsvollst **M. Heid.**

Pension Villa Bergschlösschen Herrenalb

in schönster, ruhiger, freier Lage, dicht am Walde gelegen, mit großen schattigen Garten. Hohe, luftige, freundliche Zimmer mit überraschend schöner Aussicht. **Gute bürgerliche Küche,** Bäder im Hause. Pensionspreis je nach Lage der Zimmer 5 bis 6 Mark. 3.2

6144a

Heidelbeeren! Abschlag!

Heute und morgen per Pfund **nur 14 Pfg.** bei 100 Pfund 13 Mk.

Früchte-Haus „zur billigen Quelle",

Markgrafenstraße 30a, am Lidellplatz. 11046

Nordhäuser Kornbranntwein

zum Ansetzen per Liter 70 Pfg.

10895 empfiehlt 10.1

F. W. Hauser We.

Erbprinzenstraße 21.

Verloren

wurde am Dienstag auf dem Wege zum Bahnhof ein vom **Kaiserlichen Postamt II hier ausgestellter Ausweis.** Der Finder wird höfl. gebeten, denselben auf der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 11041 abgeben zu wollen.

Zwei fast neue, große Seidenplüsch-Fauteuils, St. 18 Mk., neuer, eleg. Kaneltaschendiwan 50 Mk., 3fl. Gasherd mit Bügeleinrichtung u. Messingstange 10 Mk., neuer, 2tür. Chiffonnier, Vertiko m. Spiegel, el., w. Kinderliegw. (Prinzeßf.), n. Sportswag. m. Gummi o. Dach, wird alles sehr billig abgegeben. **Hübschstr. 38,** part., nächst der verläng. Kriegstraße. B24483

Zu verkaufen: 1 großer **Herrenschreibtisch,** Pr. 30 Mk., 1 große **Krautstande** 4 Mk., 1 große **Küferrolle** 12 Mk. Näheres B24430 **Bürgerstraße 19,** 2. St. l.

Eine alleinstehende **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen und Putzen. B24442 **Durlacher Allee 8,** Hinterhaus.

An gutem **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herrn teilnehmen. B22929.10.6 **Rüppurrerstr. 26,** p.

Welche Brauerei würde einem tücht. Oberkellner mit guten Zeugnissen von ersten Häusern ein **Restaurant einrichten?** Gefl. Off. **W. J. 1883 hauptpostlag. Karlsruhe i. B.** B24479

Gastwirtschaft-Verkauf

Wegen Familienverhältnisse ist eine gute Wirtschaft mit Inventar, nebst Scheuer, Stallung, Remise, Kegelbahn, mit Gartenwirtschaft, sowie Obst- u. Gemüsegarten, bei Baden, um den Preis von 20 000 Mk. unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **Konrad Reith,** Vermittlungs-Bureau in **Bühl** bei Baden. 6191a3.1

Drehbank verkauf.

Wir haben eine gebrauchte, guterhaltene englische Drehbank von 380 mm Spitzenhöhe abzugeben und bitten Reflektanten, sich an uns zu wenden. 11039.2.1

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe i. B.

WEBER'S Carlsbader

Kaffeegewürz ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Weltberühmt

als der feinste Kaffeezusatz. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

6131a

Eine gutgehende B24438.2.1

Bierwirtschaft

eventuell auch **Flaschenbierhandlung** m. Nebenbetrieb, womögl. auf dem Lande zu **pachten,** evtl. zu **kaufen gesucht.** **K. Huber,** Hildastr. 1, **Rastatt.**

Puch-Motorrad.

Modell 1906, erst ca. 1000 km gefahren, in tadellosem Zustande, 4 P. S., mit Beiwagen, **sofort zu verkaufen.** B24481.3.1

Löw, Kaiserstr. 183.

Gutes Fahrrad billig zu **verkauf.** B24476 **Kaiser-Allee 51a,** part.

Große, eiserne, elegante

Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 M. zu **verkaufen.** B24492 **Douglasstraße 30,** part.

Herd, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B24489 **Schillerstr. 4,** II lks.

Männl. Dogge, rassenrein, groß, schlank, f. e. Anstalt i. Mannheim — gute Hände — **gesucht** B24486.2.1 **Neumann,** Karlstr. 98.

Stellen finden

Zu möglichst baldigem Eintritt wird für ein größeres **kaufmännisches Bureau** ein

junger Mann gesucht,

der womöglich Kenntnisse in der doppelten Buchführung besitzt und sich zur Führung der Krankenkassen- u. Berufsgenossenschaftsgeschäfte eignet. Gefl. Offerten unter Nr. 10934 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schreinerei-Werkführer

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht in eine Fabrik der **Schweiz,** ¼ Stunde Bahnentfernung von **Basel.** Bewerber, welche in der Massenfabrikation von kleinen Möbeln oder Uhrgehäusen, sowie auch mit Kalkulationen bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6162a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Militäranwärter!

Grossbrauerei sucht für ihre

Fass-Kontrolle

zum sofortigen Eintritt einen geeigneten, zuverlässigen, arbeitsfreudigen jungen Mann.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften umgehend unter „Fasskontrolleur" Nr. 6176a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2,1

Ein Konditorgehilfe

findet sofort dauernde **Stelle** bei **Otto Guldin,** 6143a.2.2 **Donaueschingen.**

2 **tücht. selbständige Schreiner** für dauernd **gesucht.** B24452 **J. Bürkle, Brauerstraße 15.**

Anstreicher-Gesuch.

Tüchtige **Anstreicher finden** dauernde **Beschäftigung.** B24463 **Behmke & Zschache,** 10.1 **Klauprechtstr. 9.**

Installateur-Gesuch.

Tüchtiger, selbständiger **Installateur findet** bei guter Bezahlung dauernde **Beschäftigung.** B24388 **Georg Hauller, Rankestr. 6.**

Tüchtige Schlosser

speziell auf Fensterbau, selbständig arbeitend, **sofort gesucht** bei **Karl Zucker jr., Mannheim,** 6095a Schwetzingerstraße 98. 3.2

Eisendreher,

tüchtige, für dauernde Beschäftigung **gesucht** von 6175a.3.1

Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

Tüchtiger, selbständiger 10933.3.2

Bauschlosser

gesetzten Alters für Reparaturarbeiten bei gut bezahlter dauernder Stellung. Auch einige **Schlosser** finden lohnende jüngere Beschäftigung bei **Wilh. Weiss, Erbprinzenstr. 24.**

Schmied-Gesuch.

Ein **Feuerschmied,** welcher im **Geschäftswagenbau** gut eingearbeitet ist, findet sofort bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Offerten unter Nr. 11023* an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gesucht sofort 6188a.4.1

8—10 Gipser.

Biehn & Bauer, Kandel.

Tüchtige Baugipser

für Akkordarbeit sofort gesucht.

J. Pauly jr.,

6108a.3.3 **Wiesbaden.**

Zapfbursche gesucht.

Für Tanzmusik wird per sofort ein tüchtiger, jüngerer **Zapfbursche gesucht.** Offerten unter Nr. 11047 an die Expedition der „Bad. Presse".

Taglöhner gesucht

zum sofortigen Eintritt, **für dauernde Beschäftigung.** 11040.2.1

Oberrhein. Thomasphosphatwerke

Karlsruhe-Mühlburg, Neureuther Landstrasse.

Hausbursche

mit guten Empfehlungen **gesucht.** 11049

M. Reutlinger & Co.,

Hofmöbelfabrik, **Kaiserstraße 167.**

Hausburschen.

Zwei jüngere, tüchtige, solide Hausburschen, welche auch mit Pferden umgehen können, **per sofort gesucht.**

Gebr. Hensel, Großh. Hofl., 11013 **Kronenstraße 33.** 2.2

Hausbursche,

ein jüngerer, kann sofort eintreten bei 11042 **J. Stiel, Karlstr. 27.**

Jüngerer, stadtkundiger

Ausläufer

zu baldigem Eintritt gesucht. B24455 **Eugen Langer,** Amalienstr. 91.

Ein jüngerer Ausgeher

per sofort gesucht. 11045 **Herrenstraße 17, im Eckladen.**

Schuljunge für nachmittags **gesucht.** 2.2 B24424 **Zirkel 24.**

Modistin

tüchtige Arbeiterin, per September

gesucht.

Offerten bei nicht freier Station nebst Zeugnis und Photographie unt. Nr. 6133a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Aushilfs-Köchin

Suche sofort eine **Aushilfsköchin** und ein **Spülmädchen.** B24488 **Gottesauerstr. 27** (Wirtschaft).